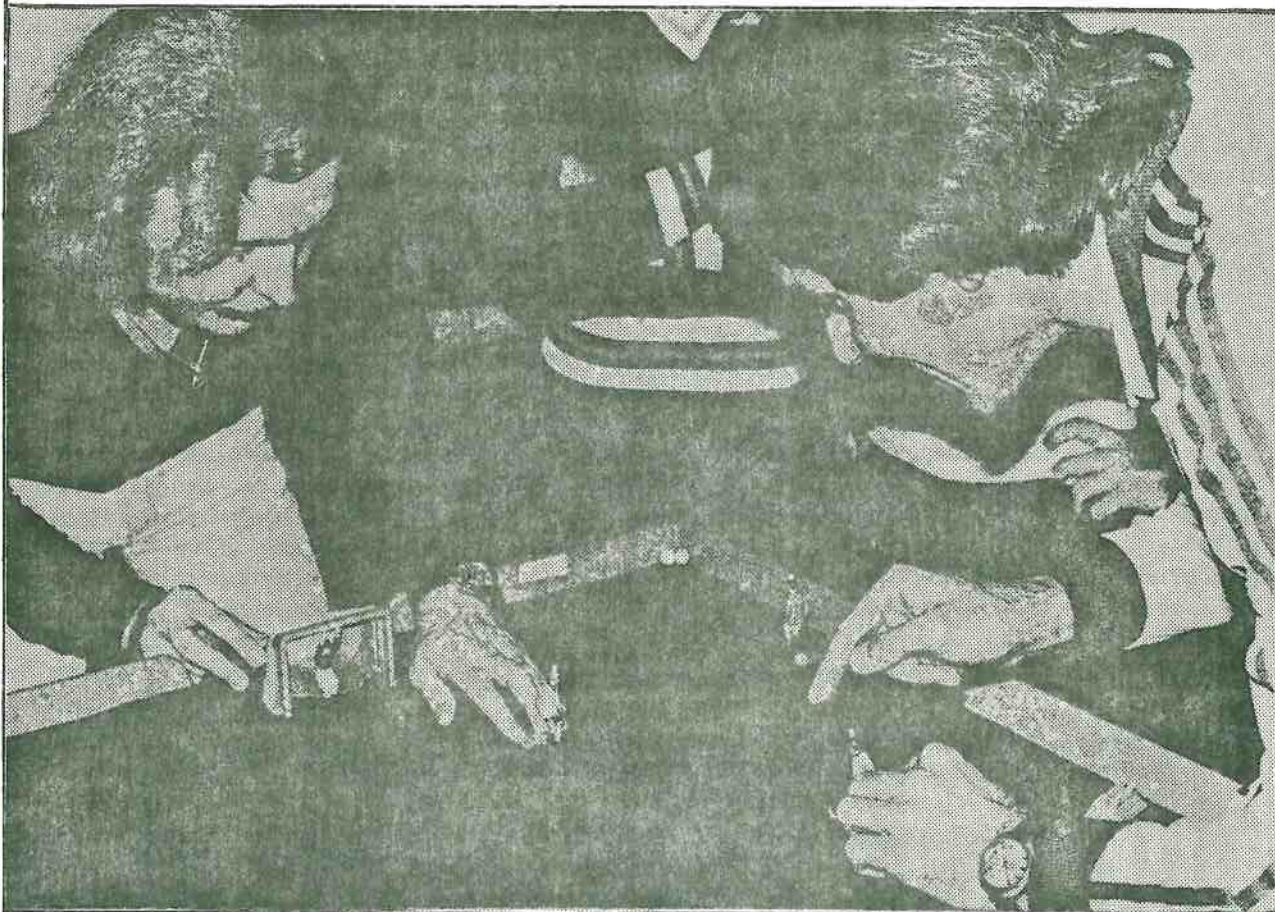


Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1980

M Ä R Z

NR. 1

Wer wird Club 100?

Der Zulauf zum DTFV verstärkte sich nach dem Erscheinen der letzten "Rundschau". Insgesamt 37 Clubs haben sich uns in diesem Jahr bereits angeschlossen. In weiteren Spielgemeinschaften steht eine Clubgründung kurz bevor, in anderen muß nur noch der Beitritt zum DTFV vollzogen werden. In Kürze werden wir den 100sten DTFV-Club begrüßen können. Das ist ein einmaliges Ereignis. Wir haben uns dazu etwas besonderes einfallen lassen. Mehr darüber auf der nächsten Seite! Wer wird Club 100? Jeder in den nächsten Wochen beitretende Club kann der Glückliche sein.

Jetzt geht es Schlag auf Schlag!

Endlich belebt sich das TK-Geschehen wieder. Mit dem Beginn der neuen Saison beginnt für 100 Mannschaften der Kampf

um Punkte in Bundesligen und Regionalligen. Die erste Runde im DTFV-Pokal ist bereits in vollem Gange. Neben spannenden Begegnungen bringt er vielen Tipp-Kick Freunden schöne Fahrten in oft noch nicht bekannte Gegenden Deutschlands und neue Freundschaften. Da nimmt man gern die Strapazen einer langen Anfahrt in Kauf. Bereits im Mai kommt es zum ersten großen Saisonhöhepunkt. Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Hildesheim, die Westdeutsche in Köln und die Süddeutsche in München ist schon jetzt in vielen Clubs Gesprächsstoff Nr. 1. Einige Veranstalter müssen mit neuen Teilnahmerecorden rechnen. Ein Vorgeschmack auf das große Bundestreffen im Oktober in Hannover. Der veranstaltende Club ist auf 180 - notfalls sogar auf 210 - teilnehmende Kicker aus ganz Deutschland vorbereitet. Schlag auf Schlag geht es aber auch beim Hinzugewinnen neuer Spielgemeinschaften. Der Boom ist ungebrochen, der Zulauf hält an und wöchentlich erreichen uns neue Zuschriften. In den nächsten Wochen erwarten wir Club Nr. 100!

...träume

Vor einigen Wochen sah es so aus, als würde der Strom der Zuschriften langsam versiegen. Aber dann kam die neue Anzeigenserie der Fa. Mieg zum Osteffest und alles begann von Neuem. Der Knüller: Jetzt erkundigte sich sogar ein österreichischer Interessent telefonisch nach den Möglichkeiten einer Clubgründung bei mir. Es wird Zeit, daß auch eine österreichische Adresse in die grüne Info-Beilage zu den Spielen kommt. Die Tipp-Kick-Bewegung wächst weiter, eigentlich dürfen wir zufrieden sein. Können wir das? Einen Tipp-Kick-Club in jeder größeren Stadt heißt unser Ziel. Jeder Brief, jede Karte und jeder Telefonanruf ist da eine neue Hoffnung, diesem Ziel näher zu kommen. Sieht man die vielen Zuschriften so kommt man leicht ins träumen. Jetzt auch ein Club an diesem Ort, erstmals auch in diesem Teil Deutschlands. Man malt sich bereits die neuen Möglichkeiten aus. In der letzten "Rundschau" begann ein Satz folgendermaßen: "Wenn auch nur die Hälfte dieser neuen Interessenten dem DTFV beiträgt ...". Auch das ist leider nur Traum. Die Ausbeute ist wesentlich geringer. Dennoch, um jeden dieser Interessenten muß gekämpft werden, auch wenn die meisten schon wenige Wochen nach Ihrer Kontaktaufnahme nichts mehr von der Sache wissen wollen. Leider helfen mir bei diesem Bemühen nur ganz wenige Clubs. Die meisten unternehmen nicht das Geringste, um mit den in der "Rundschau" veröffentlichten Interessenten in Kontakt zu treten und diese für uns zu gewinnen, selbst wenn diese nur wenige Kilometer entfernt wohnen. Leider nutzen auch viele der Schreibenden die angebotenen Kontaktmöglichkeiten nicht aus. Allein deswegen müssen die Clubvorsitzenden jetzt endlich aufwachen und von sich aus etwas unternehmen. Wenn endlich wieder etwas mehr Ruhe eingekkehrt ist, werde ich mich häufiger als bisher direkt einschalten. Das Vorstellen der neuen Clubs und der Einzelmitglieder muß in dieser "Rundschau" leider noch mal entfallen. In der nächsten "Rundschau" wird das nachgeholt. Bis dahin dürfte sich auch abzeichnen, wie groß unser Verband in diesen wenigen Wochen geworden ist.

1 Turniertisch für Club 100

Ja, wenn man wüßte, wie viele Clubs noch an der Zahl 100 fehlen? Das aber wird nicht bekannt gegeben. Es hängt also wieder einmal vom Glück ab, ob Ihr den Turniertisch gewinnt. Für die Tipp-Kick-Freunde, die das Glück haben, sicherlich ein gelungener Start in die DTFV-Gemeinschaft. Ausschlaggebend ist das Datum der Beitragszahlung, also das Überweisungsdatum oder das Datum des Poststempels, falls Ihr den Betrag oder den Scheck per Brief schickt. Und dann wird so vorgegangen. Es wird geprüft, welche Mitgliederclubs auch in diesem Jahr Beitrag gezahlt und die Mitgliedschaft erworben haben und dann wird nach dem Datum der Beitragszahlung geordnet. Also schnell Mitgliederliste abschicken und Beitrag überweisen. Oder sollte es gar besser sein, noch ein paar Tage zu warten? Bei gleichem Datum wird natürlich ausgelost.

DTFV ist für alle da!

Hallo Tipp-Kick-Freunde!

Ihr wolltet mehr über das Tipp-Kick-Spiel wissen und habt Euch an uns gewandt.

Wir haben Euch informiert und Euch gezeigt, daß Ihr bei uns bessere Möglichkeiten habt, diesem Hobby nachzugehen. Wenn Ihr wirklich gern Tipp-Kick spielt gibt es nur eine Möglichkeit: Schließt Euch unserer Hobbybewegung an. Es wird Euch eine Menge Spaß bringen. Macht mit im DTFV, macht mit bei Turnieren und Clubkämpfen!

Alles einsteigen:



Start frei

Jetzt oder nie!

Übrigens...

Die letzten drei Jahre waren für unsere Hobbybewegung revolutionierend. Als anfang 1977 ein neuer DTFV-Vorstand gewählt wurde - Bumke, Fink, Wolf - da bestand der Verband gerade aus 17 Clubs und einem Einzelmitglied. Der Mannschaftsspielbetrieb wurde in der Bundesliga und in den Regionalligen abgewickelt, einer Berlin-, einer Süd- und einer Nordliga, die kurz vorm Zusammenbruch stand, was einem Hamburger Club, der heute nicht mehr am Spielbetrieb beteiligt ist, erstmals nach der 2. Bundesliga rufen ließ. Heute, drei Jahre später, stehen wir kurz vorm Beitritt des hundertsten Clubs, spielen genau 100 Mannschaften in zwei Bundesligen und 10 Regionalligen. Wir sind nicht mehr auf Berlin, Norddeutschland und einem kleinen Teil Süddeutschlands beschränkt. Tipp-Kick-Clubs findet man heute nahezu überall - im bayerischen Winterkurort Garmisch-Patenkirchen ebenso wie auf der Nordseeinsel Langeoog. Doch unsere Errungenschaften sind keineswegs nur quantitativer Art, wenngleich allein das ja schon eine unglaubliche Erweiterung der Spielmöglichkeiten, also auch qualitative Verbesserungen brachte. Ich möchte einmal aufzählen und allen bewußt machen, was in diesen drei Jahren geleistet wurde. Ganz wichtig! In vielen Clubs wurde die Notwendigkeit der Werbung erkannt und der Spaß an den damit verbundenen Maßnahmen entdeckt. Nicht nur mit "Rundschau"-Berichten wurden die Clubs in Sachen Werbung sensibilisiert. Es gibt heute kostenlose Flugblätter mit Aufdruck der Clubadresse von der Herstellerfirma. Große Plakate, Aufkleber und Autoaufkleber sind zu einer geringen Gebühr zu beziehen. Im letzten Jahr wurden erstmals gezielt Berichte über unser Hobby an alle deutschen Tageszeitungen abgesetzt, ein Erfolg, der über eine Erweiterung des Vorstandes mit einem Experten für Öffentlichkeitsarbeit möglich wurde. In den letzten Monaten berichtete gleich dreimal das Fernsehen über uns. Hinzu kommen die vielen Berichte, die die Clubs an die lokale Presse absetzen. Ein weiterer großer Fortschritt: Als Anerkennung für die Werbebemühungen der Clubs, die ja auch dem Hersteller zugute kommen, zahlt die Fa. Miegl seit einem Jahr Prämien für diese Presseberichte. Viele Clubs nutzen diese Möglichkeit bereits, um ihre Clubkasse aufzubessern. Die in diesen drei Jahren zur Herstellerfirma geknüpften guten Kontakte wirkten sich auch auf das den Spielen beiliegende Info-Blatt aus. Seit etwa zwei Jahren wird dort direkter für den DTFV geworben und es wird eine zentrale Adresse angeboten. Der Clou aber war, daß die Herstellerfirma Informationen über uns und die Verbandsadresse in einen großen Teil ihrer Anzeigen übernahm. Das leitete einen neuen großen Aufschwung ein. Aber nicht nur in Sachen Werbung, auch in der Mitgliederbetreuung zeigen sich Fortschritte. Es gibt jetzt eine Broschüre mit Tips für alle Clubvorsitzenden. In diesen "Kleinen Leitfäden" gibt es u.a. Ratschläge bei der Raumsuche, Turnierunterstützung, Tips für die Werbung, für Pressekontakte, Erstellen von Clubzeitungen und anderen Dingen, die zur Clubführung gehören. Mit Hilfe der Bauanweisung für Turnierplatten haben sich viele Tipp-Kick-Freunde ein eigenes großes Stadion gebaut. Alle neuen Interessenten erhalten heute ein vierseitiges Infoblatt über den DTFV und das Tipp-Kick-Spiel. Neu sind auch die Turnierspielplanmuster, der Versand von Spielformularen an alle Ligaclubs und Peter Bumkes Ergebnisdienst. Revolutionierend auch unsere Adreßverwaltung. Die Adressen aller deutschen Clubkicker sind heute auf Lockkarten gespeichert, ebenso die Adressen von über 1000 ehemaligen Kickern. Da war im letzten Jahr eine Riesenarbeit zu bewältigen. Dafür können heute alle Adreßlisten, ja sogar DTFV-Satzung und -Regeln per EDV erstellt werden. Gute Kontakte bestehen heute auch zu Tipp-Kick-Clubs im Ausland - Österreich, die Schweiz und neuerdings sogar Ungarn! Es kommt sogar zu internationalen Begegnungen. Zuletzt möchte ich noch die "Rundschau" erwähnen. Zwischen der "Rundschau" von einst und heute besteht ein Riesenunterschied, was das äußere Bild, die Seitenzahl und Informationsfülle, die Auflage und die Häufigkeit des Erscheinens betrifft. Ich meine, das alles gerät allzu schnell in Vergessenheit und wird als normal hingenommen. Vergessen wir nicht, welches Ausmaß an Arbeit, welcher Einsatz und welcher finanzieller Aufwand hinter all dem steht.



Das kostet der Eigenbau

Was kostet der Bau einer Turnierplatte? Auf diese Frage antworteten Robert Gelenkirch (TKC Oberkassel) und Ahmed El-Jarad (TFG Buxtehude):

Robert:

Spanplatte	12,- DM
Bande (1m)	1,10 DM
Marabu-Hobbytex-Farbe	3,95 DM
Schneiderkreide	-,50 DM
greenig flüssig (Kleb.)	5,95 DM
Filz	12,- DM

Ahmed:

DEKA-Stoffmalfarbe	2,25 DM
Spanplatte u. Bande	23,- DM
Nägel und Holzleim kostenlos beim Schreiner und natürlich der Filz.	

kostenlos

Als Fotokopien sind bei der DTFV-Stelle Information erhältlich:

1. Alle bisherigen "Kleinen Leitfäden"
 2. Spielregeln
 3. DTFV-Satzung
 4. Anw. zum Plattenbau
 5. Bestellschein/Preisliste f. Spielmaterial
 6. Spielplanmuster für Vierermannschaften
 7. Turnierspielplanmuster für Gruppen a` 4, 5 und 6 Teilnehmer
- Pro Club kann jeweils nur 1 Exemplar ausgeliefert werden!

AB 1980 DABEI?

Dieses ist für die meisten, die sich in den vergangenen 4 Monaten erstmals an den DTFV wandten bereits die zweite "Rundschau". Die vielen neuen Interessenten der letzten Wochen haben unseren Verband bereits verändert. Vielerorts wurden nach unserer Bauanleitung Turniere gebaut, in nicht wenigen Fällen versuchten Tipp-Kick-Freunde im Bekanntenkreis weitere Interessenten anzuheuern, um einen eigenen Tipp-Kick-Club gründen zu können. Manchmal war dieses Bemühen erfolgreich. Aber in den meisten Fällen taten sich verständlicherweise Schwierigkeiten auf. Da gibt es Probleme, die nötigen 5 Mitglieder zusammenzubekommen - viele stellen fest, daß es gar nicht so leicht ist, andere zu überzeugen - da fehlen die geeigneten Räumlichkeiten, in denen Clubtreffen und Spiele gegen andere Clubs stattfinden können und da mangelt es nicht selten am nötigen Kleingeld, denn der Bau einer Turnierplatte kostet ja auch etwa 30 DM. Die Reaktionen auf diese Schwierigkeiten sind sehr unterschiedlich. Es gibt einige, die sehen ein, daß Geduld nötig ist. Sie befolgen unseren Ratschlag und treten dem DTFV zunächst einmal als Einzelmitglied bei. Die 12 DM Jahresbeitrag sind erschwinglich. In dieser Zeit wird man weiterhin durch die "Rundschau" über das Tipp-Kick-Geschehen informiert, kann in Ruhe weiter nach Mitspielern Ausschau halten und auch die anderen Probleme, die einer Clubgründung evtl. im Wege sind, lösen. Außerdem treffen beim DTFV ja jede Woche neue Adressen von Tipp-Kick-Begeisterten ein und wenn man Glück hat, dann findet sich so ein Tipp-Kicker ganz in der Nähe ein. Die meisten aber, daß mußte ich feststellen, resignieren einfach. Sie sind enttäuscht und wollen von der ganzen Sache plötzlich nichts mehr wissen. Selbst bei Leuten, die vorher angaben, schon jahrelang zu spielen, ist plötzlich angeblich kein Interesse mehr vorhanden. Ich glaube das ist der falsche Weg. Nehmt doch den Weg über die Einzelmitgliedschaft. Eure Anfrage beim DTFV sollte doch eigentlich der Anfang zu mehr Spaß beim Tipp-Kick sein. Es mag ja ganz nett sein, hin und wieder mit Freunden daheim zu Wicken, aber mit der Zeit schläft das doch ein. Wer einmal bei einem Turnier dabei war und sich von den ersten hohen Niederlagen nicht gleich umwerfen läßt (beim 2. und 3. Mal sieht das schon ganz anders aus), der erkennt, das hier das Spiel eigentlich erst richtig reizvoll wird. Und wer gar alle Hindernisse, die sich einer Clubgründung in den Weg stellen, umschiff hat und die ersten Clubkämpfe ausgetragen hat, den läßt das Tipp-Kick-Spiel meist so schnell nicht wieder los. Also, ab 1980 dabei? Noch ist es Zeit!

Probleme?

Offene Fragen?
Vorschläge?

Meine Telefon-Nummer:

0511 / 71 16 93
ab 20.30 Uhr

Adressen

Heiko Mausolf, Lohkappelstr. 54, 2000 Hamburg 76, 040/2701132
Harald Schwekendiek, Goslarsche Str. 34a, 3300 Braunschweig
Matthias Rau, Glockenbruchweg 8, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe,
Tel. 0561/38937

Rolf Homann, Bornemannstr. 3, 3040 Soltau 1, 05191/2348
Dietrich Schimming, Obere Str. 22, 3405 Rosdorf 1, 0551/78581
Dietmar Lukas, J.-F.-Kennedy-Allee 30, 3180 Wolfsburg 1,
Tel. 05361/75904

Uwe Pauli, Am Scheibenstand 14, 3150 Peine
Stefan Syben, Heinrich-Weimann-Weg 12, 4060 Viersen 11
Dirk Frank, Rheintörchen 51, 4100 Duisburg.1, 0203/779336
Thomas Dittrich, Josef-Boismard-Weg 4a, 4300 Essen 14
Frank Kuhlmann, Girmeskreuzstr. 21, 4044 Kaarst 1, 02101/
Michael Plum, Flurstr. 29, 4050 Mönchen-Gladbach 1 601316
Matthias Behne, Beverbrucherdamm 36, 4591 Beverbruch, 04474/437
Ralf Linden, Alsdorfer Str. 6, 5000 Köln 41
Rolf-Udo Bliersbach, Rathenau Platz 23, 5000 Köln 1
Michael Scharfenberg, Alte Str. 236, Postfach 1863,
5020 Frechen, 02234/58154

Reiner Mikloweit, Ankerstr. 6, Solingen 11
Hans-Peter Brodesser, Kolpingstr. 18, 5300 Bonn-Endenich,
02221/612522

Bruno Mieth, Erzbergerstr. 28, 6074 Rödermark 2
Raimund Heim, Hauptstr. 54, 6116 Eppertshausen
Michael Bohl, An den Reben 31b, 6500 Mainz, 06131/45097
Hans-Hermann Mattheiß, Lessingstr. 9, 6520 Worms 21,
06247/7016

Frank Hacket, Karlstr. 18, 6619 Rappweiler, 06872/1413
Jürgen Preis, Inselstr. 16, 6100 Darmstadt, 06151/43252
Christoph Selle, Waldmühlenstr. 10, 6680 Neunkirchen,
06821/88263

Milko Renz, Epsteiner Str. 57,
Wolfgang Hahn, Bahnhofstr. 15, 6521 Gundersheim, 06244/7107
Volkmar Eggert, Marienburger Str. 35, 7000 Stuttgart,
0711/564870

Michael Neuschwander, Harbigstr. 39, 7030 Böblingen, 07031/
Martin Steinebrunner, Parkweg 3, 7862 Hausen i.W. 225283
Werner de Reese, Weinstr. 6, 7141 Freiberg, 07141/74974
Norbert Böhm, Birkenweg 8, 7305 Altbach, 07153/29290
Peter Pfefferle, Karlsruher Str. 47, 7570 Baden-Baden 19
Peter Ulrich, Hintere Marktstr. 32, 8500 Nürnberg 70,
0911/667087

Josef Sedlmeier, Verdistr. 137, Zi. 4, 8000 München 60
Horst Leicht, Brennerstr. 7a, 8600 Bamberg

Jedes Mitglied mehr

bringt uns dem Ziel
ein bißchen näher!



Tipp-Kick Soccer- Team Bobenheim

Im
Schein
werfer
licht

Innerhalb weniger Wochen gelang es nun schon zum zweitenmal einem unserer Clubs, Tipp-Kick ins Fernsehen zu bekommen – und das gleich an zwei Tagen hintereinander. Zu einem Mannschaftsturnier mit den Clubs aus Lemberg, Mannheim und Landau hatte Bobenheims Clubchef Jürgen Heppes auch das Fernsehen eingeladen. Über den Erfolg schreibt Jürgen: "Mit insgesamt 30 Teilnehmern war unser Turnier glaube ich ganz gut besetzt. Zeitweise waren noch 25 bis 30 Zuschauer in der Halle, welche unserer Veranstaltung den gebührenden Rahmen gaben. Außerdem war ein 6-köpfiges Fernsehteam des Südwestfunks zu Gast, welches das Geschehen interessiert verfolgte. Noch am gleichen Abend kam in den Sportnachrichten der Landesschau ein kurzer Filmbericht über das Turnier und am Montag, den 3. 3.80 folgte ein längerer Film mit Interviews unserer Spieler und Szenen aus einigen Spielen des Samstags. Ich glaube, dieser 1. März 1980 hat einiges dazu beigetragen, unsere Hobby-Sport-Bewegung noch etwas bekannter und populärer zu machen." Interviewerfahrung bekamen die Spieler des TST 77 bereits einige Wochen vorher, als ein Rundfunkreporter des SWF 3 bei ihnen zu Gast war. In der Sendung "Sport regional" wurden diese Interviews als "Vereinsporträt" ausgestrahlt. Dank Jürgen Heppes, der den Beitrag auf Kassette mitschnitt, bekam auch ich dieses Interview mit verschiedenen Spielern aus Bobenheim zu hören, und ich muß sagen, die dortigen Tipp-Kicker haben sich phantastisch geschlagen. Plausible und schlagfertige Antworten, gute Erklärungen über unseren Spielbetrieb die Funktionsweise des Spiels und das Anfeilen und der Eindruck einer entspannten Atmosphäre waren echte Werbung für unser Hobby.

MERKZETTEL

DTFV-BEITRAG

Das sind unsere Beiträge 80

Clubbeitrag: Pro Clubmitglied
jährlich 5 DM (höchstens 100
DM insgesamt)
im Beitrittsjahr jedoch höch-
stens 25 DM.

Beitrag Einzelmitglied: 12 DM im Jahr

an D. Wolf, Querstr. 3, 6364 Florstadt 1
oder Kto. 100 036 572 Kreissp. Wriedberg

HEUTE im BLICKPUNKT



Jürgen Heppes

Gleich zwei Clubvorsitzenden ist es innerhalb kurzer Zeit gelungen, das Fernsehen für unser Hobby zu interessieren. Grund genug, sie hier einmal vorzustellen. Jürgen Heppes gründete 1977 zusammen mit Freunden den Tipp-Kick Soccer-Club Bobenheim. Jürgen ist 29 Jahre alt, von Beruf Bankangestellter und sein Hobby ist Plakatmalerei. Rainer Müller ist erst 18, hat aber schon ein Jahr im organisierten Tipp-Kick länger auf dem Buckel. 1976 war er maßgeblich an der Gründung des TKC Schwellingen beteiligt. Rainer besucht derzeit eine Sprachschule, wo er Englisch und Französisch lernt. Jürgen und Rainer nahmen von anfang an regen Anteil am Verbandsgeschehen, schickten mir regelmäßig Informationen und ihre Stellungnahmen zu vielen Themen. Beide stehen als Beispiel für viele der neuen engagierten und mit Organisationstalent ausgezeichneten Clubführer.



Rainer Müller

Bundesliga-Akteure

1. BUNDESLIGA

SSG STUTTGART

Funke, Garstka, Schnelle, Häfner

TFG 38 HILDESHEIM I

Ritter, U.Szyszka, M.Fink, Männig, Fricke

BERLINER TV 62

W.Kolski, W.Mietke, Röpke, Glück

SG TFC ST.PAULI HAMBURG/TKC CELLE

Mahnke, W.Bogumil, Graf, Scholz

SPVGG. HALBAU BERLIN

Kähling, Adler, Diekert, Budczynski

TFG 38 HILDESHEIM SENIOREN

H.J.Holze, Minnich, Wedekin, Stiehler, R.Fink, Netzel

MEDO HANNOVER

Hennings, J.Pohl, M.Szyszka, P.Szyszka

TKC WÖLLSTADT

R.Suchan, O.Meiß, Wolf, Wenzel

2. BUNDESLIGA

RB 22 KIRCHHEIM

Jäger, Becht, H.Schmid, W.Schmied

TFC EINTRACHT REHBERGE I

Gersdorf, M.Grüneberg, Hunt, Schönfeld

TFC EINTRACHT REHBERGE II

P.Bumke, K.Grüneberg, KÜßner, Zeunert

SG FORTUNA ERLANGEN/EINTR. REGENSBURG

Schönlau, Reinhardt, Wasserburger, Lubowsky, Kirndorfer

TKC BREMER KICKERS

K.Lemke, Stellmacher, Ganßauge, Wagner, Weichert

TFC FORTUNA DORSTEN

Skala, Hüpper, D.Kilian, Liedtke

Report: BUNDESLIGA 80

Kunststückchen am Fließband auf Kunstrasen

Kaum ist beim großen Fußball eine Bundesligasaison beendet, da dreht sich das Spielerkarussell. Beim Tipp-Kick geht es dagegen vergleichsweise harmlos zu. Dennoch, so ganz ohne Überraschungen und "Transfers" geht es auch bei uns nicht ab. Jahr für Jahr macht so eine kleine Sensationsmeldung die Runde. Seit sich vor einigen Jahren erstmals Kickers Hamburg, zunächst mit den Cellern Graf und Scholz, später mit dem Bremer Lemke, Verstärkung für die Bundesliga holte, gibt es auch im Tipp-Kick so etwas wie einen Spielmarkt. In diesem Jahr traf es ausgerechnet den Deutschen Meister SSG Stuttgart. Zunächst gab Peter Guttmann, die Münchner Verstärkung der SSG bekannt, daß mit der Erringung des Meistertitels sein Ziel erreicht sei. Er war nicht länger bereit, die weiten Fahrten auf sich zu nehmen. Eine faustdicke Überraschung war aber dann der Austritt des deutschen Vizemeisters aus dem Club, den er vor Jahren selbst gegründet hatte. Gerüchte, Werner würde nach Berlin übersiedeln und dort für den BTV spielen, verdichteten sich bald zur Gewißheit. Der neue große Favorit heißt also BTV. 1977 wurde das Team erstmalig Deutscher Meister. Damals war der Celler Röpke zu den Berlinern gestoßen. 1978 konnte die TFG Hildesheim jedoch den Titel wieder an sich reißen. Für Schlagzeilen sorgte der BTV bereits im letzten Jahr, als der zweifache Deutsche Meister Wolfgang Kolski die Spvgg. Halbau verließ und sich dem BTV anschloß. Was aber hat Altmeister Hildesheim in diesem Jahr zu bieten. TFG I startet mit der gleichen Formation, die 1979 Vizemeister wurde, je-



Arno Schnelle ist einer der Spieler, die die Lücken bei der SSG stopfen sollen. Bei der DEM 79 war er unter den ersten 10

Neuss

Der TFC Düsseldorf/Neuss, einer unserer bisherigen Stützen im Westen, existiert nicht mehr. Bei einem Verkehrsunfall kam Steffen Geller, einer der Clubgründer und tragenden Mitglieder, ums Leben. Ein Schock für alle, die den sympathischen Neusser kennenlernen durften. Ein noch schwererer Schock aber für die Kameraden Steffens. Sie mochten so nicht weiterspielen. Wir respektieren diesen Beschluß. Steffens früher Tod hat uns den Verlust eines aufstrebenden und sehr geschätzten Clubs gebracht. Was aber bedeutet das dem Schmerz der Freunde und Angehörigen gegenüber. Den Platz des TFC in der 2. Bundesliga wird der TKC Fortuna Dorsten einnehmen.



SG TFC St.Pauli/TKC Celle v.li.: Nordmeister Graf, Bogumil, Scholz und Mahnke

Report: BUNDESLIGA 80

doch steht in diesem Jahr auch Fricke wieder zur Verfügung. Im letzten Jahr war die TFG besonders auswärts anfällig. Sie hat jedoch den Vorteil, daß sie mit der SSG und dem BTV die größten Konkurrenten daheim empfangen kann. Ob der SSG nach diesen Verlusten die Titelverteidigung gelingt ist doch recht fraglich. Das Mittelfeld wird vermutlich von der SG St.Pauli/Celle und der SHB gebildet. Beide Teams sind vom Namen her ausgezeichnet besetzt. Doch konnten die Spieler beider Teams ihre großen Erfolge im Pokal und bei Turnieren in der Bundesliga noch nicht gerecht werden. Die beiden Neulinge werden es sehr schwer haben. Die Senioren der TFG werden den Klassenerhalt gerade gegen diese Teams sichern wollen. Siege gegen die anderen routinierten Teams erscheinen für die Aufsteiger noch unwahrscheinlicher. Der große Favorit der 2.Liga ist BL-Absteiger Kirchheim. Dennoch dürfte es sehr spannend werden, denn mit Rehberge I, Erlangen/Regensburg und Bremen sind weitere starke Mannschaften vorhanden. Den nachgerückten Dorstenern dürften einige Niederlagen ins Haus stehen.

PLAKATE

Tipp-Kick ist kein Zuschauersport. Spaß am Tipp-Kick hat man, wenn man es selber spielt. Aber der Weg zum Mitspielen führt meist über das Zuschauen. Für 50 Pf pro Stück könnt Ihr bei der DTFV-Stelle Information Plakate bestellen. Alle Plakate enthalten genügend Platz, auf dem Ihr Bundes- und Regionalligaspiele ankündigen könnt. Hängt diese Plakate vor jedem Spiel aus. Sicherlich werden sich bald die ersten Zuschauer einfinden. Ihr wißt ja erst zuschauen und dann spielen!

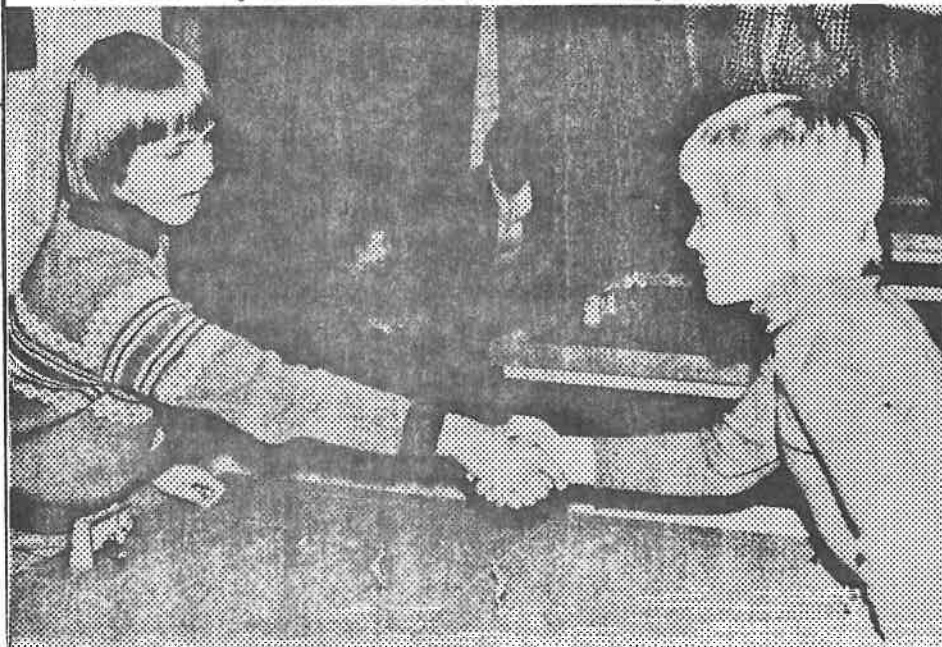
Rasant & spannend ...



Das gilt für das ganze Jahr 1980 - auch während der Hochsaison!

Die ganze Spannung einer Bundesligabegegnung ist den Gesichtern von Wenner Glück und Michael Fink (Foto oben) abzulesen. So sollen die Spieler in Bundes- und Regionalligen sein.

Aber trotz allen Kampfes, aller Hektik und manchmal auch Enttäuschung muß es ein Spiel bleiben. Dazu gehört auch, mal eine Fehlentscheidung hinnehmen, dem Gegner eine in der Aufregung gemachte böse Bemerkung nachsehen und selbst als Schiedsrichter neutral und konzentriert bleiben. Spielt so, daß es Euch und Eurem Gegner Spaß macht. Das ist leicht gesagt, denn aus Ärger oder Enttäuschung kann jeder mal unüberlegt handeln. Das aber muß dann nach dem Spiel wieder vergessen sein - selbst wenn es um etwas geht!



... fair & freundschaftlich

AUF EINEN BLICK

REGIONALLIGEN

BERLIN

TFC EINTRACHT REHBERGE III
Gregor, Frehe, Harte, Lorenzen

TFC EINTRACHT REHBERGE IV
Jung, Stritzke, Thiele, Tromp

TFC EINTRACHT REHBERGE V
Rest

BERLINER TV 62 II
B.Kolski, Leopold, H.Müller, Sprung

BERLINER TV 62 III
Hackelbusch, Graf, Giehler, A.Podszun,
R.Podszun

SPVGG. HALBAU BERLIN II
Schwarz, Behrendt, Mietchen, Altstetter

SPVGG. HALBAU BERLIN III
H.Suchan, Runge, Krebin, Klug, Gräbert

ATV ZEHLENDORF I
Krüger, Pohl, Horth, Stielau, Eggers

ATV ZEHLENDORF II
Asseyer, A.John, O.John, Ludwig, Sandig,
Pickert, Schildberg, Drozd

TKC BORUSSIA BERLIN I
Ihlenburg, Götz, Schröder, Mannhardt,
Bienko,

TKC BORUSSIA BERLIN II
Roch, W.Meier, Deckert, Pöge, Manthey,
Köhler, Linke

SCHLESWIG-HOLSTEIN

TFC FORTUNA NEUMÜNSTER I
Schneider, Stange, Paul, Babel,
Bretzke

TFC FORTUNA NEUMÜNSTER II
Althaus, Lüthje, Kuptz, K.Konnegen,
St.Konnegen, Benk, Becker

TKF TARP RANGERS
Thielsen, Ohmsen, Dillenburger, Robran

TFC FALKENFELD LÜBECK
Baginski, Schoszarzek, Seidler, Klug,
Kasten, Degner, Grimm

VFB HUSUM
Lorenzen, Spring, Ketelsen, Zabel

TOLLSCHOCK ACKEBROE
Tank, Hansen, Heegardt, Albertsen,
Jensen, Hinrichsen

TKV TORPEDO KIEL
Thieme, C.Bieske, S.Bieske, Drews,
Joachim, Lang, Liebmann, Schwager

REGIONALLIGEN

VORSCHAU 80

Der Weg nach oben ist schwer

Jetzt gibt es schon 10 Regionalligen! Wer einmal durchzählt, der wird nur auf 9 kommen. Die Liga Bayern ist hier noch nicht aufgeführt. Hier war es zunächst fraglich, ob überhaupt noch eine Liga zustande kam. Schon im letzten Jahr war die Bayern-Liga ja mehr eine Notlösung. Aber inzwischen besteht Gewißheit, daß auch 1980 in Bayern mit einer Regionalliga zu rechnen ist. Gemeldet sind bereits zwei Mannschaften der MTKG St.Benno München, und je eine aus Unterhaching, Augsburg und Landshut. Dabei muß es nicht einmal bleiben. Inzwischen gab es bereits die ersten Vorbereitungsspiele und es zeigt sich, daß der Leistungsvorsprung der Münchner doch recht groß ist. Diese Liga wird dann vermutlich erst in der zweiten Jahreshälfte richtig in Gang kommen.

Die zweite Bundesliga hat den Regionalligen einige Teams entzogen. Viele neue Teams sind jedoch nachgerückt. Das birgt natürlich wieder die Gefahr in sich, daß einige Mannschaften während der Saison aussteigen, weil diese Clubs sich evtl. als instabil erweisen können. Mit diesem Risiko müssen wir leben. Ich persönlich finde bedenklich, daß so viele Clubs trotz nicht ausreichender Spielerdecke eine zweite Mannschaft gemeldet haben. Ich kann zwar verstehen, daß alle Spieler dieser Clubs in der Regionalliga mitspielen möchten. Die Erfahrungen des vergangenen Jahres zeigen jedoch, daß gerade Zweitmannschaften im Verlauf einer Saison schnell auseinanderfallen können. Obwohl einige starke Mannschaften die Regionalligen verlassen konnten, sind wiederum Ligen dabei, in denen es eindeutige Favoriten gibt. Im Vorjahr noch unerfahrene Teams haben aber in der Zwischenzeit viel gelernt und ich glaube, daß die meisten Ligen in diesem Jahr ausgeglichener besetzt sind. Schauen wir zu erst nach Berlin. Im vergangenen Jahr hatte man der Mannschaft BTV II sehr viel zugetraut. Einige unerwartete Niederlagen warfen das Team zurück. In diesem Jahr verstärkte sich BTV II durch Leopold, der aus der Bundesligamannschaft des Clubs kommt und durch den Halbauer B.Kols-



Die TFG Buxtehude ging aus einer Spaltung des TFC Greenlight hervor. Von li.oben: El-Jarad, Behrens, Kaufmann, Zieler, unt.: A.Bujara, Gruber, Ratter, S. Bujara.

REGIONALLIGEN

VORSCHAU 80

ki. In diesem Jahr müßte eigentlich die Meisterschaft gelingen, zumal die beiden starken Rehberger Teams aufgestiegen sind. Rehberge III verstärkte sich mit Harthe (Halbau) und Lorenzen (vom ATV zurück). Aber auch Rehberge IV mit den starken Nachwuchsspielern Wung, Stritzke und Tromp sowie Senior Thiele, der im letzten Jahr noch in der Ersten spielte erscheint recht stark. Durch den Abgang von Lorenzen und dem Rücktritt von Göhling ist der ATV erheblich geschwächt. Auch Halbau II erscheint schwächer als im Vorjahr und es wird sich zeigen müssen, ob Altstetter (von Rehberge) eine Verstärkung ist. Erstmals dabei sind die Mannschaften von Borussia Berlin. Ein Platz im oberen Mittelfeld dürfte für die Borussia schon ein großer Erfolg sein.



Fortuna Helmstedt verstärkte sich mit dem Hildesheimer Bernd Kandora, der seit kurzem in Helmstedt eine Gaststätte hat.

Presse einschalten

Hallo Clubvorsitzende! Denkt an die Öffentlichkeitsarbeit. Viele kicken daheim und wissen gar nicht, daß es in ihrer Stadt einen Tipp-Kick-Club gibt. Hier lassen sich neue Mitglieder finden. Bundesliga- und Regionalligaspiele eignen sich vorzüglich für regelmäßige Presseberichte. Ihr solltet diese Chancen nicht ungenutzt lassen und Eurer Lokalzeitung über jedes Spiel einen kurzen Bericht zuschicken. Auf diese Weise findet Euer Club und unser Hobby in Eurer Stadt bald die erwünschte Anerkennung. Und schließlich gibt es da noch die Presseprämie. Eure Clubkasse kann sicherlich Geld gebrauchen.



Der TKC Fortuna Dudinghausen ist einer der neuen Regionalliga-Clubs. Die Niedersachsen bereiteten sich ein Jahr systematisch vor.

AUF EINEN BLICK

REGIONALLIGEN

HAMBURG/BREMEN

TFC ST. PAULI HAMBURG II

Conring, Matt, Stüve, R. Bogomil

TSG UNION HAMBURG

Buhmann, F. Haufe, A. Haufe, Uecker, Kitta, Klindworth

TFC GREENLIGHT BUXTEHUDE

P. TheiB, S. TheiB, E. TheiB, D. Pohl, J. Pohl, Niedermeyer, Stegemann, Eckhoff, M. Wolter, Kaulfuß

TFG BUXTEHUDE

El-Jarad, A. Bujara, S. Bujara, Rotter, Gruber, Behrens, Kaufmann, Zieler

TKC BREMER KICKERS II

Baumgarten, Harms, Köster, Lange, R. Lemke, Noske, Schwarz, Sroka, Thomas Wendland

GERMANIA HEERSTEDT

Treichel, L. Breden, M. Breden, Bischoff B. v. Glahn, J. v. Glahn

TKV SCHNEVERDINGEN

Holm, Christiansen, R. Bartels, H. Bartels, Krahmer

TFC ST. PAULI HAMBURG III

Rest

NIEDERSACHSEN

TFG 38 HILDESHEIM II

M. Hübner, Engelke, Oehlmann, Stuhr

TFG 38 HILDESHEIM III

Arnold, Gottschalk, R. Schrader, K. Lührig, Seemke, Conrad

MEDO HANNOVER II

K. Nordmann, A. Nordmann, Tscherner, Wegener

TFC DYNAMO POHLE

Botschatzke, Neugebauer, Battermann, Henzen, Helbig, Jutzi, Stickel

SK SCHANGEL SCHÖPPENSTEDT I

Oberbeck, Osterloh, Schwenger, B. Saust

SK SCHANGEL SCHÖPPENSTEDT II

Becker, Drozdziok, M. Saus, Beer, Bleyemehl

SPVGG. FORTUNA HELMSTEDT I

D. Schrader, Braun, Claus, F. Lohde, Kandora

SPVGG. FORTUNA HELMSTEDT II

C. Lohde, M. Schrader, Wischnewski, Napirata, Wilke, Enzel, Eldag, Burkhardt

AUF EINEN BLICK

REGIONALLIGEN

NIEDERSACHSEN

SG HELLWINKEL WOLFSBURG

Bastian, Bernhardt, Erlemann, Klacik, Pritzke, Retzlaff, Schleicher, Spitzner, Vujasinovic, Heinrichs

TKC FORTUNA DÜDINGHAUSEN

Dehnert, B.Fischer, I.Fischer, Krüger, Kunze, Riesner, Schmidt, Schwanke, Seelkopf

TFB DRISPENSTEDT

Koch, Kandziora, M.Schrader, Foit, Jabs, A.Medzich, Meyer, Treder, Koppe

NIEDERRHEIN/WESTF.

TFC FORTUNA DORSTEN II

Helke, Schlappa, H.Müller, Gatz, Reck, M.Krätzschar, V.Krätzschar, Scholz

TKG ESSEN

Dirksen, Fligg, Kuhlmann, Quenders

TKC ROT-WEISS ESSEN

Bendel, Tobias, Spitzer, Nietsch, Buder

TKV DÜSSELDORF

Böse, Paul, Bock, R.Stracke, Schwerz, H.Stolzen

TKC MENDEN

C.Hahn, J.Hahn, Avenarius, Köster, Schüttrich, Hesse, Bier, Plate, Bette

TKV ARMINIA WARBURG

H.Scholz, D.Scholz, W.Scholz, Rubach, Ullmann, Sandten, Ortsseifen, Schnieder

TKC PREUSSEN WALTROP

Kijewski, Brumann, Röhrig, Dreßler, Pochert

MITTELRHEIN

HSC BONN I

Berger, Busch, Esser, Langen, F.Marx

HSC BONN II

Blümel, Fischer, Kuhl, W.Müller, H. Schmidt

1. TKC OBERKASSEL

W.Dahms, R.Gelenkirch, Böhmert, Abel, Freitag, W.Gelenkirch, Didjurgies, Patt

TFC KÖLN-HÖHENHAUS

Nicht, Lüsse, U.Müller, Brinkhoff

TKC BENSBERG I

H.Schmidt, P.Schmidt, W.Schmidt, Court

TKC BENSBERG II

Haferkamp, Klünder, Haller, Franz, Lohmann

REGIONALLIGEN

VORSCHAU 80

Die bisherige Liga Nord A wurde in zwei Ligen aufgeteilt. Eindeutiger Favorit in Schleswig-Holstein ist der TFC Neumünster. Die ersten Ergebnisse brachten schon einige Überraschungen. Besonders Tarp und Ackebroe überraschten. In dieser Liga sind viele Spielausgänge ungewiß. In der Liga Hamburg/Bremen mußte Union Hamburg, das ehemalige BL-Team der Kickers eigentlich alles beherrschen. Buxtehude ist durch die Clubteilung zunächst geschwächt. St. Pauli II hat wie im Vorjahr ein starkes Team. Die Neulinge aus Heerstedt und Schneverdingen werden nur schwer zu Punkten kommen. In Niedersachsen wird es nach dem Aufstieg von Medo Hannover spannend. TFG II muß gegenüber dem Vorjahr zwei Spieler ersetzen. In den Vorbereitungsspielen ließen besonders die Wolfsburger und Dudinghausener aufhorchen. Schöppenstedt scheint dagegen völlig außer Tritt. Damit

Kopfrechnen schwach!

Peter Bunke mußte sich jetzt doch einen Taschenrechner zulegen. Dabei ist Kopfrechnen - d.h. Addition von Punkten und Toren seine Stärke. Aber im Moment muß er einfach zu viele Spielformulare nachrechnen, denn kaum eines ist ohne Additionsfehler. Sei es bei den Punkten, sei es bei den Toren; sei es in der Einzel-, sei es in der Gesamtrechnung, meist stimmt es hinten und vorne nicht. Können Deutschlands Tipp-Kicker wirklich nicht rechnen? Bitte gebt Euch doch ein bißchen mehr Mühe!

sind auch schon alle Favoriten genannt. Durch den Ausfall von Neuss II und dem Nachrücken von Dorsten I in die 2. Bundesliga ist diese Liga stark geschwächt. Über den Ausgang kann kaum etwas gesagt werden. Ich halte den Neuling aus Menden für sehr stark. In der zweiten Westliga dagegen bleibt alles beim alten. Das Meisterteam des HSC Bonn wird sicherlich nie in Gefahr geraten. Interessant wird sein, ob Oberkassel diesmal an der Mannschaft HSC II vorbeiziehen kann. Der TKC Köln-

AUF EINEN BLICK

REGIONALLIGEN

MITTELRHEIN

1. TKC KÖLN-NIEHL I

Barthel, C.Castro, P.Babczyk, Franzen

1. TKC KÖLN-NIEHL II

M.Plug, W.Lange, Klemann, M.Babczyk, Hamann

TKV BASSENHEIM

T.Halbe, S.Halbe, Adams, Löscher, W. Brettle, G.Brettle, S.Brettle, Sauer

TFC GUMMERSBACH-PULSWEIDE

Bollow, Peuker, Finke, U.Brinkmann, Heite, Kurth, Berns, Lukas, Börner, Dickler, Stegmann, Niederquell, Ariens, R.Brinkmann

HESSEN

TKC WÖLLSTADT II

C.Müller, Schäl, Bauer, Beyer

TKC WÖLLSTADT III

Rest

TKV 78 BÜDINGEN I

H.Steinmark, J.Becker, Schwenker, P. Becker

TKV 78 BÜDINGEN II

Schmück, R.Steinmark, K.H.Steinmark, Fourier, Hester

HAMMERSBACHER TV

Chodan, Langner, Wolf, Hochhäuser, Zamani, Neeb, Schwinn, Becker

TKC WACKER BUTZBACH I

Faubel, Frank, Michel, Deist, Kühnl

TKC WACKER BUTZBACH II

P.Mäkel, K.Mäkel, B.Reich, F.Reich, Gans, Wulff

TKC HANAU 80

J.Dürr, H.K.Dürr, A.Dürr, Heckmann, Heinze, Pullmann, Loos, Lechmann

TKC DARMSTADT

D.Dillmann, R.Dillmann, Hambach, P. Frank, R.Frank, Fertig

1. TKC RÜSSELSHEIM-KÖNIGSTÄDTEN

Pleines, Reck, Grebenstein, Niesik, Schummer

SÜDWEST

TFP PFALZ LEIMEN

Cronauer, Gerlach, Stilb, Schwarz, Weztko

TFG LANDAU

A.Dawo, T.Dawo, R.Dawo, Hackert, Dengel, Monks, Roth, Beck, Kähne

REGIONALLIGEN

VORSCHAU 80



Favorit der Südwestliga ist in diesem Jahr das Team der Junior Kickers Mannheim. V.li.: Schneider, Large (Vorj. Viernheim), Kappes, Rolle

Niehl konnte sich mit Westvizemeister Jürgen Barthel verstärken. Ansonsten: viele Spiele mit ungewissem Ausgang. Wird Wöllstadt II nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft die Nachfolge in der Liga Hessen antreten können. Mit Bauer und den beiden Ex-Butzbachern Schäli und Müller konnte sich das Team verstärken. Gefährlich werden können eigentlich nur die Büdinger. Es wird interessant sein, wie sich die vielen neuen Mannschaften einordnen. In der Südwestliga hat Vorjahrsmeister Viernheim fast die komplette 1. Mannschaft verloren. Favorit ist mit Sicherheit Junior Kickers Mannheim, obwohl das Team kürzlich daheim gegen Büdingen verlor. Leimen verlor mit Sohn den besten Spieler. Bei Lemberg waren bereits im vergangenen Jahr große Fortschritte zu sehen. Das könnte zu einem guten Platz führen. In der Liga Baden-Württemberg fehlt Vorjahrsmeister SSG II. Mir scheint völlig ungewiß, ob die zuletzt so starken Kirchheimer, Wasseralfingen, der Überraschungszweite des Vorjahres oder der immer stärker werden Club aus Wißgoldingen am Ende vorn liegt. Eine interessante Saison also, drei Liganeulinge und nach einem Jahr Pause Sigmaringen wieder dabei



Erstmals nimmt der TKC Alfdorf/Pfahlbronn an der Regionalliga teil. Clubchef Arwed Greiner (mitte) spielt derzeit auch bei der SSG

AUF EINEN BLICK

REGIONALLIGEN

SÜDWEST

TFG VIERNHEIM

Hoock, P.Knüttel, B.Knüttel, V.Ditsch, Ullrich, Fleßner

JUNIOR KICKERS MANNHEIM I

Rolle, Schneider, Kappes, Large

JUNIOR KICKERS MANNHEIM II

Sprenger, Schramm, Hoheisel, Otto, Gro-schopp

TST 77 BOBENHEIM I

Wiese, Napora, Beisswenger, Glesner

TST 77 BOBENHEIM II

Heppes, H.Pfahl, M.Pfahl, Schmitt, Bernad

SV LEMBERG I

Kruck, Salzmann, Wagner, Bär

SV LEMBERG II

Anton, T.Schumacher, P.Schumacher, Gensler, Langguth, Ziegler

BADEN-WÜRTTEMBERG

PWR 78 WASSERALFINGEN

Baumann, Mayer, R.Müller, Schultheiß, Thurnberger, Wober, Zeller

RB 22 KIRCHHEIM II

Birkenmaier, Frick, Rühle, Huber

TKC WISSGOLDINGEN

R.Thiesen, H.Thiesen, Pröbler, B.Schwarzkopf, P.Schwarzkopf, Wagenblast, Scheel

TKC SCHWENNINGEN 76

R.Müller, Jetzinger, Eberhart, W.Messmer, Rösger, Schmidt, Sommer, U.Seyfried, M. Seyfried, Geiser, Meckes, Schneider, Schlenker,

TKC SIGMARINGEN

F.Hahn, M.Hahn, Jung, Glas, Steinheber, Ohm

TKC ALFDORF/PFAHLBRONN

K.D.Scherer, Greiner, Arkuszewski, Hock, Haag, Bareiß, Jung, Heinzl, Orazem, E. Scherer, Hölzel, Jahn

TKC TAUBERBISCHOFSHHEIM

M.Krug, T.Krug, Mott, Messler, Seiz, Bachmann, Stolz, Bauer, Sehorsch

TKC TUTTLINGEN

Stegemann, Mijatovic, Dettmann, Blankenburg, K.Schmid

LANDESMEISTERSCHAFTEN 79

PLAZIERUNGSSPIELE

BREMEN

1 + 2	Wagner (Brem.Kickers)	-	Noske (Brem.Kickers)	8:7
3 + 4	GanBauge (Brem.Kickers)	-	R.Lemcke (Brem.Kickers)	5:4
5 + 6	Schwarz (TKF Huchting)	-	Baumgarten (Brem.Kickers)	4:1
7 + 8	Lange (Brem.Kickers)	-	Thomas (Brem. Kickers)	5:4

NIEDERSACHSEN

1 + 2	U.Szyszka (TFG Hildesheim)	-	Diekert (SHB Berlin)	6:5
3 + 4	Hennings (Medo Hannover)	-	Bökel (SHB Berlin)	12:9
5 + 6	Krüger (Düdinghausen)	-	M.Szyszka (TFG Hildesheim)	7:5
7 + 8	Budszynski (SHB Berlin)	-	Bastian (SGH Wolfsburg)	7:6
9 + 10	Pritzke (SGH Wolfsburg)	-	Erlemann (SGH Wolfsburg)	8:0
11 + 12	Kähling (SHB Berlin)	-	Schwarz (SHB Berlin)	15:4

HESSEN

1 + 2	Jäger (RB Kirchheim)	-	W.Schmied (RB Kirchheim)	10:7
3 + 4	Funke (SSG Stuttgart)	-	Becht (RB Kirchheim)	8:5
5 + 6	Glück (SSG Stuttgart)	-	Schnelle (SSG Stuttgart)	4:5
7 + 8	Frick (RB Kirchheim)	-	Birkenmaier (RB Kirchheim)	5:4
9 + 10	Schönlaue (Fort.Erlangen)	-	R.Müller (TKC Schwellingen)	7:6
11 + 12	H.Schmid (RB Kirchheim)	-	Kriszan (TKC Winnenden)	9:3

BADEN-WÜRTT.

1 + 2	Suchan (TKC Wöllstadt)	-	Schäl (TKC Wöllstadt)	5:4
3 + 4	Wolf (TKC Wöllstadt)	-	Cl.Müller (TKC Wöllstadt)	7:5
5 + 6	Trendel (TKC Wöllstadt)	-	P.Becker (TKV Bidingen)	0:5
7 + 8	J.Becker (TKV Bidingen)	-	W.Meiß (TKC Wöllstadt)	5:0
9 + 10	Schmück (TKV Bidingen)	-	Kühnl (Wacker Butzbach)	5:0

Mit Ausnahme der Baden-Württembergischen und der Bremer Landesmeisterschaften, die allerdings zum erstenmal in dieser Form ausgetragen wurden, wurden diese Turniere auch in diesem Jahr nicht besonders gut angenommen. 24 Teilnehmer gab es in Bremen, 25 in Niedersachsen, 27 in Hessen und 44 in Baden-Württemberg. Hier waren auch alle namhaften Clubs vertreten, so daß man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen kann. Interessant, daß in Hessen ausgerechnet die veranstaltenden Wöllstädter nur schwach vertreten waren und Wacker Butzbach mit 8 Teilnehmern am stärksten vertreten war. Besonders ärgerlich ist, das zeigt sich nicht nur hier, sondern eigens für diesen Zweck veranstaltete Turniere, daß einzelne und nicht in Clubs organisierte Hobbyfreunde und auch neue Spielgemeinschaften nur selten von den Teilnehmern Möglichkeiten Gebrauch machen. Der Personenkreis, für den diese Turniere gedacht sind, fehlt also in der Regel. Viele TK-Freunde wenden sich aber gerade mit der Bitte an den Verband, ihnen Turniertermine mitzuteilen. Es ist ein Rätsel, warum sie dann die sich bietenden

Gelegenheiten nicht nutzen. Während in Hessen alles beim alten blieb - Rainer Suchan verteidigte seinen Titel souverän - gab es in Niedersachsen und Baden-Württemberg mit Uwe Szyszka und Bruno Jäger, die wenige Wochen später mit einem Turnierge winn ihre Erfolge noch einmal bestätigten. Die Turniersiege Bruno Jägers muß man jedoch höher einstufen, denn sie wurden jeweils gegen die starke Konkurrenz aus Stuttgart errungen. Zweimal gab der Kirchheimer nun schon Peter Funke, dem Turniercrack des vergangenen Jahres das Nachsehen. Da darf man gespannt auf die in wenigen Wochen in München stattfindenden süddeutschen Einzelmeisterschaften schauen. Dort sind neben den Stuttgartern und Jäger auch noch die starken Guttman (München) und Schönlaue (Erlangen) am Start. In Bremen sollte die Landesmeisterschaft hauptsächlich der Werbung für das Tipp-Kick-Spiel dienen. Mit Annoncen in Bremer und Bremerhavener Zeitungen gelang es dem TKC Kickers auch, einige Interessenten anzulocken. So setzte sich die Hälfte des Teilnehmerfeldes aus noch unerfahrenen Spielern zusammen. Wagner sicherte sich den Titel, doch darf nicht vergessen werden, daß mit K. Lemke und Stellmacher die beiden stärksten Bremer Spieler nicht am Start waren.

TERMINE

HAMBURGER FRÖHJAHRSTURNIER

Termin: 20. 4. 80. Auskunft und Anmeldung: TFC Kickers Hamburg, Kickers Center, Am Ehrenmal 4, 2000 Hamburg 71

TURNIER IN ROTTHALMONSTER (PASSAU)

Jugendheim Rotthalmünster 4. 5. 80. Auskunft und Anmeldung: Emil Beutler, Bad-Füssinger-Str. 17, 8399 Kirchham, Tel. 08533/7182 Startgeld: 3 DM



Erster Bremer Landesmeister wurde Thomas Wagner (TFC Kickers)

Turnier



DREILÄNDERECK TURNIER

1 + 2	U.Szyszka (TFG Hildesheim)	-	M.Fink (TFG Hildesheim)	11:5
3 + 4	R.Fink (TFG Hildesheim)	-	CH.Hahn (TKC Menden)	13:3
5 + 6	U.Stoldt (Herdecke)	-	Seemke (TFG Hildesheim)	7:6
7 + 8	Rubach (Arminai Warburg)	-	Schüttrich (TKC Menden)	7:5
9 + 10	Stuhr (TFG Hildesheim)	-	Scholz (Arminia Warburg)	10:4

Einzel

KIRCHHEIM

1 + 2	Jäger (RB Kirchheim)	-	Häfner (SSG Stuttgart)	5:4
3 + 4	Schönlau (Fort.Erlangen)	-	Schmied (RB Kirchheim)	8:1
5 + 6	Funke (SSG Stuttgart)	-	Eano (TKC Winnenden)	18:5
7 + 8	Becht (RB Kirchheim)	-	Schmidt (RB Kirchheim)	6:4
9 + 10	R.Thiesen (TKC Wißgoldingen)	-	Wagner (TKC Winnenden)	10:6
11 + 12	Huber (RB Kirchheim)	-	Baumann (PWR Wasseralfingen)	6:3

Mannschaften

RB 22 Kirchheim	-	TKC Alfdorf/Pfahlbronn	31: 1
RB 22 Kirchheim	-	SSG Stuttgart	12:20
RB 22 Kirchheim	-	PWR Wasseralfingen	24: 8
SSG Stuttgart	-	TKC Alfdorf/Pfahlbronn	30: 2
SSG Stuttgart	-	PWR Wasseralfingen	15:17
PWR Wasseralfingen	-	TKC Alfdorf/Pfahlbronn	23: 9

Die beiden Turniere in Warburg (Nov.) und in Kirchheim (März) waren jeweils ausgezeichnet besucht. Unter den 42 Teilnehmern beim Dreiländereck-Turnier waren erwartungsgemäß die Hildesheimer Kicker klar vorn. Die größte Überraschung waren jedoch die jungen Kicker vom TKC Menden. Christof Hahn kam gleich nach den Hildesheimer Bundesligakickern auf Platz 4. Auch Udo Stoldt aus Herdecke bewies, daß seine bisherigen Turniererfolge im Westen nicht von ungefähr kamen. Konrad Rubach erwies sich einmal mehr als der erfolgreichste Kicker der gastgebenden Warburger. Schade eigentlich nur, daß nicht auch Kicker aus Kassel, Melsungen und aus dem Weserbergland den Weg nach Warburg fanden. Immerhin sammelten unsere Einzelmitglieder Wolfgang Gallus aus Beverungen und Matthias Werlich aus Höxter erste Turniererfahrungen. Während das Mannschaftsturnier in Kirchheim diesmal nicht so stark besucht war, gab es beim Einzelturnier 44 Teilnehmer aus 9 Clubs. Wieder einmal war nahezu alles am Start, was in Baden-Württemberg Rang und Namen hat. In einem spannenden Finale mußte sich Dietmar Häfner knapp dem Kirchheimer Jäger geschlagen geben – Veranstalter und Sieger in einer Person! Stark Winnenden – mit zwei Plazierungen unter den ersten 10. Am besten aber schnitten, wie am Vortag, die Kirchheimer ab. Sie unterlagen im Mannschaftsturnier den Stuttgartern, aber ein überraschender Sieg der Wasseralfinger gegen den Deutschen Meister brachte sie auf Platz 1.

WEITERE TURNIERE

Zu berichten ist noch über einige Mannschaftsturniere. In Bobenheim trafen sich Junior Kickers Mannheim, SV Lemberg I + II, Tauberbischofsheim und Landau. Im Finale besiegte Mannheim Bobenheim mit 23:9. Bei diesem Turnier war, wie bereits berichtet auch das Fernsehen zu Gast. Der Reinerlös aus Startgeldern, Spenden und Eintrittsgeldern kam einer Schule für lernbehinderte Kinder zugute. Nach Abzug der Unkosten immerhin 150 DM. Weitere Mannschaftsturniere fanden in Menden und Bassenheim statt. In Menden blieb Dorsten I über Menden I + II, Arminia Warburg und TFV Resse siegreich. Zweiter wurden die Mendener, die wieder eine große Presse hatten. In Bassenheim sicherte sich der gastgebende TKC mit Siegen über TKV Nauwied und TFC Niederöfflingen den Turniersieg.



Ist Bruno Jäger derzeit Süddeutschlands Nr.1? Die jüngsten Erfolgswiesen darauf hin.



Niedersachsenmeister 1979 und Turniersieger in Warburg: Der Hildesheimer Uwe Szyszka.

WIR LADEN EIN ZUR

Nord - Meisterschaft

Sonntag, 11. 5. 1980

in Hildesheim

Auskunft und Anmeldung:

MICHAEL FINK, ELZER STR. 29,
3200 HILDESHEIM, TEL. 05121/ 27359

West Meisterschaft

Sonntag, 18. 5. 1980

in Köln

Auskunft und Anmeldung:

MICHAEL LÜSSEM, MELISSENWEG 21,
5000 KÖLN 80, TEL. 0211/ 635913

Süd - Meisterschaft

Sonntag, 18. 5. 1980

in München

Auskunft und Anmeldung:

PETER GUTTMANN, HOHENZOLLERNSTR. 27,
8000 MÜNCHEN 40, TEL. 089/ 397816

DER GROSSE SPASS FÜR EINEN GANZENTAG!

ACHTUNG! Die regionalen Einzelmeisterschaften dürfen von Spielern aller Regionen besucht werden. Einladungen gehen aber jeweils nur an die DTFV-Mitglieder der betreffenden Region.

ACHTUNG! Bei der SEM in München werden Turnierplatten zu 90 DM das Stück verkauft. Wer Interesse hat wende sich bitte an den Veranstalter

LESER- BRIEFE

Rätselraten löste bei der DTFV-Sitzung der Clubname "Tollschock Ackebro" aus. Jürgen Jensen aus Viöl erklärt in einem Leserbrief diesen Namen. "Wir waren stolz, daß hinter unserem Namen stand: Was für ein Name. Ackebro ist ein Ortsteil von Viöl mit 10 Häusern. Tollschock: Der Ausdruck ist aus dem Buch "Uhrwerk Orange" und bedeutet soviel wie Schläger." Eine neue Form der Tipp-Kick Werbung betreibt der TKC Alfdorf/Pfahlbrunn: "Vielleicht kannst Du in einer der nächsten Rundschau darauf hinweisen, daß sich eine Discoververanstaltung zum Zwecke der Mitgliederwerbung und zur finanziellen Aufbesserung besonders für Clubs in Dörfern oder kleineren Städten anbietet. Bei unserer letzten Disco haben wir jedem Besucher einen Handzettel mit Informationen über unseren Club und Tipp-Kick allgemein gegeben. Der Erfolg: Wir haben 3 neue Mitglieder bekommen!" Sicherlich nachahmenswert, wenn ein geeigneter Raum und das nötige Gerät vorhanden sind. Ein ernstes Thema schneidet Rolf Thiesen aus Wißgoldingen an und ich glaube, das ist auch nötig: "In Viernheim bei der süddeutschen Einzelmeisterschaft verspätete sich der Beginn des Turniers um ganze 2 Stunden, die am Ende des Turniers fehlten. Dies wirkte sich auf eine noch spätere Heimreise aus. Dabei ist es der Fall, daß es für viele der jüngeren Clubmitglieder das erste und letzte Turnier war, an dem sie teilnahmen. Die Hauptursachen für die große Verzögerung sind in erster Linie bei den renommierten Clubs zu suchen. Diese Vereine könnten sich von den "neuen" Clubs eine "Scheibe abschneiden". Ich finde, dieses mußte einmal gesagt werden, wahrscheinlich spreche ich hier auch im Namen anderer." Rolfs Beispiel ist kein Einzelfall. Ich meine, er hätte hier ruhig einmal Namen nennen sollen. Meine eigenen Erfahrungen beziehen sich hier auf einen bekannten Club aus Baden-Württemberg. Aber der war's sicherlich nicht allein.

Wir
bitten



um weitere
Leserbriefe!

DAS FIEL MIR AUF ...

2. Bundesliga – ein Schritt in die falsche Richtung?

Es ist schon viel über sie diskutiert worden und sie lebt: die zweite Bundesliga. Hört man sich bei größeren Clubs um, so ist hier das Echo positiver als bei kleineren Clubs aus dem Mittelfeld der Regionalligen. Da wird das Fahrtkostenproblem angesprochen, das nicht ausreichende Spielerpotential und vieles mehr. Aber liegen hier die Gründe für Kritik, für Pro und Contra?

Führen wir uns doch einmal die Situation vor der Ligabildung vor Augen. Acht mehr oder weniger starke Vierer-Teams aus dem gesamten Bundesgebiet spielten in der 1. Bundesliga. Darunter gab es die Regionalligen, erst je eine für die Sektionen Nord, Süd, West und Berlin, später wurde hier noch regional geteilt. Die Folgen waren, daß sich in jeder Liga ein oder zwei recht starke Mannschaften mit mitunter acht oder noch mehr schwachen Mannschaften auseinandersetzen mußten.

Viele dieser Spiele wurden für die "großen" RL-Mannschaften zu reinen Tor- und Torverhältnisjagden, denn ein Ergebnis zwischen 0 und 6 kam fast immer am Ende heraus. Die Folge waren bei den "Großen" die reinsten Klassenkämpfe und häufig ein Zusammenbrechen des Mannschaftsgeistes an der gegenseitigen Rivalität. Man spielte nicht nur gegen den Gegner sondern auch gegen seine Teamkameraden.

Aus der Sicht des "Kleinen" Betrachtet sah das etwas anders aus. Sie mußten oft viele Kilometer reisen, um unfreundlich empfangen zu werden, sich zusammenschießen zu lassen und nach Abgabe der Punkte möglichst schnell wieder zu verschwinden.

Wem hat das schon Spaß gemacht?

Wenn ich mich einmal an die eigene Nase fasse: für mich begann die Saison eigentlich erst beim entscheidenden Spiel um die Staffelleisterschaft.

Jetzt ist die Situation eine andere. Durch Schaffung der 2. Bundesliga gelang sechs Vereinen das Erreichen einer höheren Spielklasse, sechs Mannschaften von ca. 12 bis 14, die sich eindeutig vom Regionalliganeiveau abheben. Ist das die beste Lösung?

Für meinen Geschmack hätte man den alten Oberbau erhalten sollen: Bundesliga – Regionalliga Nord, Süd, West und Berlin, aber in jeder Region nur eine Staffel mit den jeweils acht stärksten Mannschaften und darunter "Landesligen" mit den schwächeren Mannschaften.

Dieses soll keine Abqualifikation für die vielen Vereine und Spielkreise aus dem mittleren und unteren Tabellenteil der Regionalligen sein. Nein. Vielmehr glaube ich, daß ein Spiel unter ähnlich starken Gegnern auf die Dauer mehr Freude macht als für die starken Mannschaften das Opferlamm zu spielen. Und mit Freude spielen, das soll bei allem Ehrgeiz und aller Rivalität doch erstes Gebot sein. Und gerade das Spiel zwischen gleichstarken Gegnern beflügelt doch die Weiterentwicklung. Wer dem widerspricht, widerspricht der Ligaaufteilung in allen größeren Spielkreisen und Clubs.

Nun, es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge entwickeln werden. Ich für meinen Teil wünsche Euch jedoch für die kommende Saison viel Spaß, egal ob in der 1. oder 2. Bundesliga oder Regionalliga. Und versucht Euch vielleicht gelegentlich mal in die Lage Eures Gegenspielers zu versetzen.

E u e r

Peter Szyszka

Das neue Spielfeld

Mach's selbst

Zahlreiche Einsendungen erhielt ich zum Thema Plattenbau. Allen Einsendern ein herzliches Danke! Robert Gelenkirch aus Bonn-Oberkassel schreibt: "Zuerst wird unser Filz mit greenit flüssig festgeklebt. Dann werden die Linien mit Schneiderkreide vorgezeichnet. Für den Sechzehner-Halbkreis und den Mittelkreis wird eine Schablone benutzt. Wenn alles mit Schneiderkreide vorgezeichnet ist werden alle Linien mit weißer Marabu-Hobbytex Stoffmalfarbe nachgezogen. Alle Linien werden frei aus der Hand mit einer Reißfeder aufgezo-gen." Einen weiteren Tip hat Robert für das Neu-beziehen mit Filz parat: "Wenn man den alten Filz abnimmt, bleiben oft Reste zurück. Die werden von uns mit Abbeizmittel entfernt." "DTFV-Torfabrikant" Dieter Mönning schreibt: "Zur Herstellung von TK-Platten sollte man Novopan-Spanplatten verwenden. Ungeeignet sind Fenopan und wasserfeste Spanplatten, deren Oberfläche zu hart ist. Als Plattenstärke reichen 14-16 mm Dicke (billiger und leichter als 19er-Spanplatten) Eine Spanplatte von 16 mm Dicke kostet in einer Tischlerei oder Holzhandlung ca. 6 DM (in Hobbymärkten 8 DM). Als Banden nimmt man Fußbodenleisten (4 cm hoch). Sie sind in Hobbymärkten relativ teuer (ca. 4,50 bei einer Platte). Billiger sind einfache Bretter, die man in Tischlereien oder Holzhandlungen erhält. Der Vorschlag aus Bremen, Filz nur stramm über die Platte spannen und festnageln ist zwar kostensparend, der Filz wirft mit Sicherheit aber nach einiger Zeit Falten, denn das Filztuch dehnt sich durch laufende Belastungen aus. Aus Tauberbischofsheim kommen Tips von Fredy Mott: "Unterstützen würde ich den Bremer Vorschlag, hinter den Toren eine zusätzliche Klebefolie aufzutragen. Wir haben DECEFIX-Klebefolie gewählt. Ich und unsere Gegner aus Alldorf haben sie sogar als für den Torwart vorteilhaft empfunden. Die Filztücher wurden mit dem Kleber "Assil P" von Henkel festgeklebt. Das Klebemittel wurde auf der Platte mit Hilfe eines Spachtels gleichmäßig, aber nur hauchdünn, verteilt. Anschließend wurde der Filz straff gespannt und dann auf der Platte festgedrückt. Überstehende Reste wurden mit einer Rasierklinge abgeschnitten. Dadurch entstanden butterweiche Plätze, da sich der Filz nicht mit Klebstoff vollsaugen konnte. Die Banden haben wir übrigens nicht festgenagelt, sondern verschraubt. Banden und Platten hatten wir zunächst vorgebohrt. Hierbei ist das genaue Markieren der entsprechenden Stellen notwendig. In die Löcher der Platte haben wir graue Fischerdübel gesteckt. Auch die Banden haben wir an den überstehenden Kanten verschraubt. Je Seitenaus dürften etwa 4 Schrauben genügen, um die Bande zu befestigen. Die Schrauben waren 4 cm lang und hatten einen Durchmesser von 5mm. Weitere Tips in der nächsten "Rundschau".



Werner Glück

Rainer Müller stellt vor :

Werner Glück Einer unserer Super-Stars

Tipp-Kick im jetzigen Sinne spielt Werner Glück seit Mitte 1971, Tipp-Kick überhaupt schon seit seinem fünften Lebensjahr. Damals bekam er ein Spiel zu Weihnachten geschenkt.

Zum vereinsbetriebenen Tipp-Kick kam Werner durch einen älteren Bruder. Sonntag nachmittags wurden bei Glücks "Familienmeisterschaften" ausgetragen, wo alle mit von der Partie waren. Absoluter "Champion" war damals Werners Bruder, der für "Amateurverhältnisse" hervorragend spielte. Werner hatte gegen ihn so gut wie nie eine Chance, und zufällig fiel sein Blick auf die Innenseite des Tipp-Kick-Sets, wo er die Anschriften der

damals existenten TK-Clubs las. Werner meldete sich bei dem damaligen TKV Heselach, wo er im April 1971 sein erstes Vereinsquartal absolvierte. Nach "systematischem Aufbau" gelang es Werner dann tatsächlich, seinen Bruder zu besiegen, und das war ja ursprünglich auch der Grund für seinen "aktiven Start". Beim TKV Heselach spielte er von 1971 bis 1972.

Die Gründung der SSG Stuttgart entstand aus einem "Bedürfnis" heraus. Werner arbeitete zu der Zeit, 1972, in einem Esslinger Tanzlokal als Disc-Jockey. Daher konnte er an den Spielabenden des TKV Heselach nicht mehr teilnehmen. Weil er dennoch viel Spaß am Tipp-Kick hatte, fragte er bei seinen Kollegen Jürgen Stadelmann und Dietmar Häfner an, ob sie nicht Lust hätten, mit ihm einen Club zu gründen. Der Bescheid war positiv, und so gründeten sie am 1. Dezember 1972 die Sport- und Spielgemeinschaft (SSG) Stuttgart. Mit der SSG wurde Werner dreimal hintereinander (1975, 1976, 1977) Süddeutscher Mannschaftsmeister und mit 15:1 Punkten hatte Werner auch großen Anteil daran, daß die SSG 1978 den Bundesligaaufstieg schaffte. 1979 sicherte sich die SSG die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und den DTFV-Pokal. Außerdem wurde Werner Deutscher Vizemeister. Doch sein schönster TK-Erfolg wiegt vielleicht gar nicht so schwer: die Erringung der Süd-Einzelmeisterschaft 1974 in Würzburg. Aus seiner Erfahrung mit den damals übermächtigen Spielern aus dem Norden und Berlin entwickelte Werner seinen eigenen Stil, der sich bei der SEM 1974 bestens bewährte. Er spielte weder "norddeutsch", noch "süddeutsch", es war ein Kontrastspiel mit technischen Raffinessen gespickt. Auch ein "Gag", den Werner damals häufig anwandte, ist noch vielen Gegnern von damals in Erinnerung. Werner hebt die rechte Hand, schnippt mit den Fingern und ein laut wie ein Peitschenknall läßt den Gegner verdutzt zu Werners Hand blicken. Im gleichen Moment aber hat Werner mit der linken Hand einen glasharten Schuß auf das Tor des Gegners abgefeuert. Mit diesem Trick erzielte er manch Überraschendes Tor und der Gegner wußte hinterher oft nicht ob er lachen oder sich ärgern sollte. Im Südenspiel 1974 aber besiegte Werner ausgerechnet seinen einstigen Lehrmeister Peter Becht mit 4:3

Toren, wobei zwei direkt verwandelte Ecken den Ausschlag gaben. Wegen dieser Ecken und seiner angeschnittenen Bälle wurde Werner dann auch bald bei den "Stars" im Norden bekannt. 1978 gewann Werner, ebenfalls in Würzburg und wieder mit 4:3, noch einen Südtitel gegen Bruno Jäger. 1979 verlor er das DEM-Finale in Berlin gegen Uwe Ritter mit 1:2.

Seine beste Spielform hatte er wohl Ende 1975. Zu seinem technischen Etwas gesellte sich mit der Zeit eine gewisse Spieltaktik. Bei der DEM 1975 in Berlin war er bis zum Spiel um Platz drei ungeschlagen. Trotzdem schaffte Werner den Sprung ins Endspiel nicht, da der spätere Deutsche Meister Wolfgang Kolski ihm ein Unentschieden



Deutsche Meisterschaft 1980: Werner Glück (li.) erkämpft sich gegen Jürgen Röpke (Berliner TV) den Einzug ins Finale.

Rainer Müller stellt vor:

abrang, das ihn dank des besseren Torverhältnisses ins Finale brachte. Der Spieler, der Werner bisher am meisten imponiert hat, ist der Deutsche Meister von 1973 Jürgen Röpke.

Jungen Tipp-Kickern, die einmal zum Spitzenspieler werden wollen, gibt Werner diesen Rat: "Zur Übung zuhause, die meines Erachtens unerlässlich ist, gehört der Vergleich mit anerkannt starken Spielern. Man sollte sich nicht genieren, bei großen Turnieren auch mal einen "großen Namen" zu einem Freundschaftsspiel herauszufordern. Nur durch diese Vergleiche führt der Weg nach oben, meine ich."

1976 war Werner Glück DTFV-Vorsitzender – allerdings nur auf dem Papier, da seine eigentliche Funktion nur darin bestand, Interessenbriefe weiterzuleiten. Die tragende Figur war damals Wilfried Mietke, der den Spielbetrieb leitete. Werner gab das Amt ab, da er Private Schwierigkeiten hatte, die ihm zu dem Zeitpunkt wichtiger erschienen. Tipp-Kick spielen will Werner noch, so lange es ihm Spaß macht. Als seine größten spielerischen Stärken kann man seine vollendete Technik, sein Konterspiel und seine Taktik bezeichnen, als seine Schwäche, daß er Plazierungsspiele nicht mehr ernst nimmt. Werner ist ein sehr fairer Tipp-Kicker, der auch einmal ein Tor zugibt, oder den Gegner weiterspielen läßt, wenn der SR ein Tor gesehen hat. Außer Tipp-Kick spielen bastelt und zeichnet er noch sehr gerne, und er hat sozusagen sein Hobby zum Beruf gemacht, er ist Graphiker.

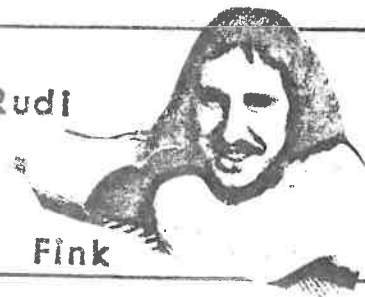
Dieser Bericht entstand bevor Werner "seinen" Club, die SSG, verließ und zum Berliner TV wechselte, was dem BTV sicherlich die Favoritenrolle für die kommende Bundesligasaison einbringt. Insofern kommt dieser Bericht gerade im richtigen Augenblick. Aber auch sonst hat Rainer Müller für sein erstes Porträt eine gute Wahl getroffen. Müßte ich einen Fairnesspreis vergeben, so würde Werner ihn bekommen. Für den spielerischen (nicht den organisatorischen) Aufschwung des süddeutschen Tipp-Kicks ist er einer der Hauptverantwortlichen. Für viele junge süddeutsche Tipp-Kicker – Rainer Müller gehört sicherlich dazu – wurde er dank seiner fairen Spielweise, seines sympathischen Auftretens und seines spielerischen Könnens zum Vorbild. Werner hat mit seinen Kameraden von der SSG für einen spieltechnischen Umbruch im deutschen Tipp-Kick gesorgt. Heute spielt man – vor allem die jüngeren Kicker – "stuttgartisch". Der Erfolgsstil der Hildesheimer ist derzeit auf dem Rückmarsch.

In der nächsten "Rundschau" stellt Rainer Müller den Spielleiter des DTFV Peter Bumke (Eintracht Rehberge) vor.

aus
meiner
Sicht

Rudi

Fink



DTFV-Sitzung

Im Vergleich zu den Vorjahren ging es auf der diesjährigen JHV friedlich und fast durchweg sachlich zu. Lediglich einmal, als eine (fast) ernsthafte Diskussion um den Punkt entbrannte, ob dem Torwart die Nase abgefeilt werden dürfe oder nicht, fühlte man sich an frühere Sitzungen erinnert. Es fehlten in diesem Jahr aber auch einige der sprachgewandten Wortführer, die mit nicht enden wollenden Wortmeldungen zu jedem Thema die Sitzung beherrschten und in die Länge zogen. Alle Getränke waren alkoholfrei, was sicherlich auch mit dazu beitrug, daß die Teilnehmer sich pünktlich um 16.30 Uhr auf den Heimweg machen konnten. In einem Punkt aber unterschied sich die Sitzung kaum von denen des Vorjahres. Man blieb in Routinefragen verstrickt. Über Themen wie Ausbau der Hobbybewegung, Organisationsstruktur und anderen Zukunftsperspektiven haben weiterhin die Vorstandsmitglieder für sich allein nachzudenken. Dennoch gab es einen Beschluß von einschneidender Bedeutung. Mit einer überraschend großen Mehrheit beschloß die Versammlung eine Angleichung der Tipp-Kick-Saison an die Fußballsaison, ein Antrag, der im vergangenen Jahr noch auf Ablehnung stieß.

So groß die Mehrheit auch war, in dieser Frage bleibt der Verband gespalten, was auch die Reaktionen nach der Sitzung zeigten. Bei einer Umfrage an alle Ligacclubs siegten zwar auch die Befürworter, dieses jedoch nur äußerst knapp mit 34:32. Es wird sich bald zeigen, ob die Neuregelung die erhoffte Entspannung in der Terminalsituation der Clubs bringt. Ich bin da sehr zuversichtlich. Ärger gab es nach der Sitzung auch bei einigen Clubs, daß der Antrag, den Pokal zunächst auf Landesebene auszuspielen abgelehnt wurde. Das kann man verstehen, denn 28 Mannschaften waren zum Pokal unter der Auflage "nur auf Landesebene" gemeldet. Die Zahl der teilnehmenden Teams wurde durch diesen Beschluß aber praktisch von 63 auf 35 reduziert. Obwohl ich eigentlich zu den Befürwortern der im Gespräch befindlichen Pokalneuregelung gehöre, hätte auch ich diesmal mit "nein" gestimmt. Für die Ausspielung auf Länderebene gibt es einfach noch zuwenig Clubs und vor allem sind diese nicht gut genug auf alle Bundesländer verteilt. So wurde aus Bayern und aus Rheinland-Pfalz jeweils nur eine Mannschaft gemeldet und das mit der entsprechenden Auflage. Mannschaften, die nur auf Landesebene spielen wollten, hätten also sofort ohne Qualifikation in der Bundesendrunde gestanden. Ein anderes klares "Nein" habe ich dagegen nicht so gut verstanden. Über den Bremer Antrag, die jährliche DTFV-Sitzung zugunsten eines schriftlichen Verfahrens abzuschaffen wurde gar Gelächter laut. Völlig unvorstellbar für die Anwesenden, das der Grund ihres "Hierseins" so ohne weiteres entfallen sollte. Über die strapaziöse Anfahrt wenige Stunden zuvor bei Schnee und Eis auf den Straßen dachte anscheinend niemand mehr nach. Auch nicht darüber, daß die Anwesenden bestenfalls ein Sechstel des DTFV repräsentierten. Hier wäre zumindestens eine ernsthafte Diskussion angebracht gewesen. Der Lemberger Antrag, die 2. Bundesliga zu zweiteilen, war gewiß nicht schlecht, doch kam er angesichts dessen, daß diese Liga gerade erst eingeführt wurde etwas zu früh. Ich glaube auch nicht, daß mit einer Zweiteilung viel erreicht wäre. Wohin dann mit dem Westen, wohin mit Berlin? Aber wie wär's mit einer Drei- oder Vierteilung? Ein Thema für die nächste Sitzung. Am liebsten wieder in Warburg. So ideale Bedingungen finden wir nicht überall vor. Danke!

Die Entwicklung unserer Hobbybewegung

Teil 1: Fabrikant Peter Mieg berichtet über den Weg des Spiels

Der Erfinder des Tipp-Kick-Spiels heißt Karl Mayer, ein Stuttgarter Möbelfabrikant, der das Spiel 1924 zum Patent anmeldete. Der Schwenninger Exportkaufmann Edwin Mieg erwarb die Lizenz und machte sich noch 1924 damit selbständig. Edwin Mieg übernahm die Produktion der schon fertigen Blechfiguren, die sich jedoch als unzureichend erwiesen. Unter Einsatz seiner letzten finanziellen Mittel und mit Hilfe eines Maschinenbau-Ingenieurs, der die Spezial-Maschinen dafür baute, entwickelte er das Spiel zu einem marktgerechten Artikel. Die Spieler, 2 Kicker und 2 Torwarter, die noch kniend und mit einer Metallstange verbunden waren, wurden aus Blei, später aus Zink im Kokillenguß hergestellt. Holzstäbe begrenzten das Spielfeld, in welches die Tore aus Fliegendrahtnetz und gebogenem Drahtgestell eingedrückt wurden. Der Torwart war durch einen Schlitz im Holzstab hin- und herbewegbar. Erst in den Jahren 1934 - 38 wurde das Spiel zu

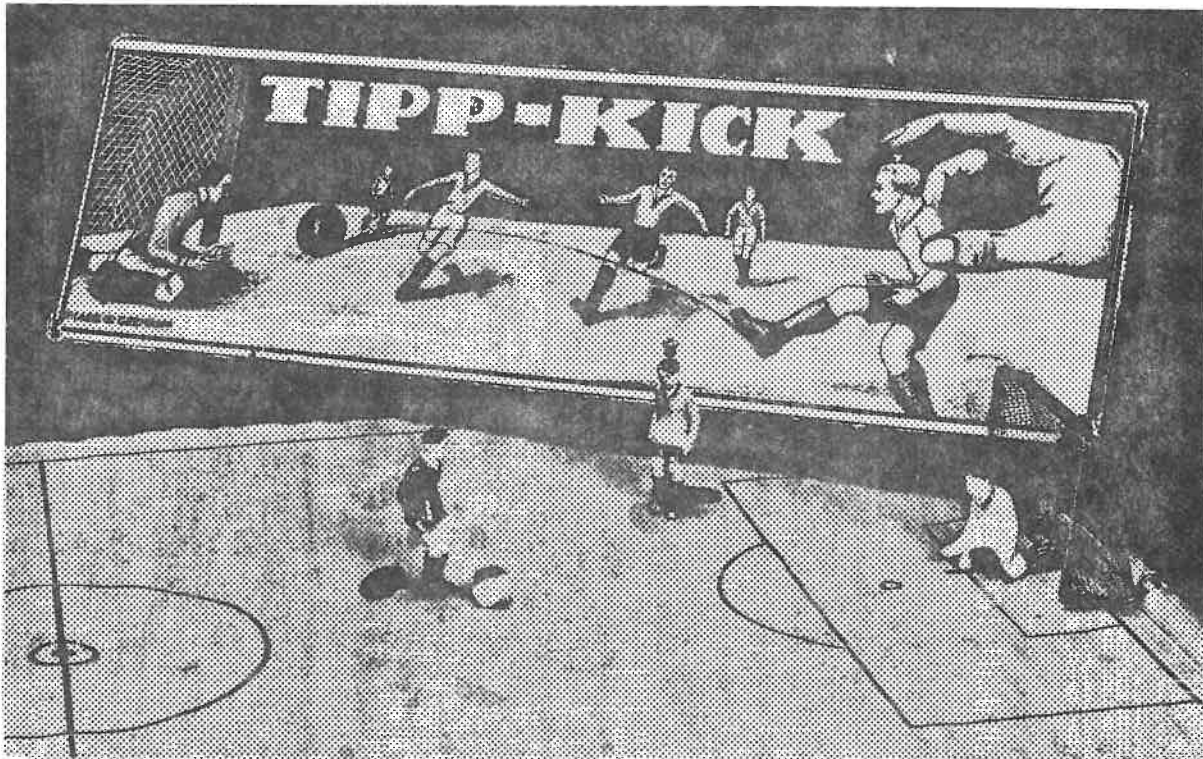
Großer Spaß mit kleinen Bällen

einem wirklichen Verkaufsschlager, worauf sich Edwin Mieg noch vor Kriegsbeginn eine eigene Fabrik mit Wohnhaus baute, während er sich bis dahin in verschiedenen Mieträumen das Spiel herstellte, wobei er ca. 10 Leute beschäftigte, sowie mehrere Heimarbeiter. Edwin Mieg starb 1949 infolge der Entbehrungen während des Krieges und danach, im Alter von 59 Jahren. Die Söhne, Peter und später Hansjörg Mieg, ersterer ein halbes Jahr zuvor aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, übernahmen die Firma, letzterer nach Ab-

solvierung der höheren Handelsschule.

In der Folge wurde eine Druckgießerei für die bisher aus Fürth bezogenen Spielfiguren eingerichtet. Die Bälle bis dahin aus Kork mit Spezialsägen hergestellt, wurden aus Plastik gespritzt und 1954 rechtzeitig zur Weltmeisterschaft ein neuer Torwart, der sich mit Druckknöpfen bewegen ließ, herausgebracht. Der Torwart, der sich blitzschnell werfen konnte, wurde nach Toni Yurek Torwart TONI genannt und diese Neuerung hatte zur Folge, daß ein Umsatzsprung von 50.000 Spielen jährlich auf 180.000 im Jahr 1954 geschaffte wurde.

In der Folge wurde Tipp-Kick in einer weiteren Ausführung mit einer 10-Minuten-Halbzeituhr als TIPP-KICK-TURNIER eingeführt, dann ab 1972 mit Riesenspielfeldern aus Velour-PVC zur Ausnutzung der Tische 110 x 65 cm groß, als TIPP-KICK SPORT-SET, TIPP-KICK CUP und schließlich TIPP-KICK TOP-SET mit fester Bande und den neuen Top-Kickern, die mit flachgeschliffenem Fuß versehen, den Ball exakt heben und ins gegenerische Tor befördern können (auch Schlanzer werden sie genannt).



TIPP-KICK 1952: Das Tornetz besteht aus Fliegendraht, der kniende Torhüter ist noch starr und unbeweglich.

Diese Schlenzer waren den vielen Tipp-Kick-Clubs zu verdanken, die die Kicker zurechtschliffen, so daß sie wahre Wunderwerke der Präzision wurden. Die ganzen Jahre seit 1955 stand die Firma Mieg mit Tipp-Kick-Clubs in Verbindung, welche unter sich Meisterschaften ausspielten. Ab 1959 wurden auf eigens dafür geschaffenen Turniertischen alle zwei Jahre Deutsche Einzelmeisterschaften im Tipp-Kick an den Plätzen Duisburg, Hamburg, Frankfurt, Hannover, Berlin und Wiesbaden ausgespielt, wobei die Firma Mieg durch Preise und Saalmiete jeweils eine finanzielle Unterstützung der Bestrebungen der Vereine gab. Es kamen zeitweilig über 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland zusammen, die meisten Club-Mitglieder der jetzigen Tipp-Kick-Bundesliga.

1974 wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Firma Mieg in Schwenningen ein großes Tipp-Kick-Turnier aller Clubs veranstaltet, mit welchem zugleich von 16 Journalisten aus ganz Deutschland das sog. "WM-Orakel 74 mit Tipp-Kick" ausgespielt wurde. Jeder Journalist erhielt das Trikot eines Teilnehmer-Landes an der richtigen Fußballweltmeisterschaft zugelost und spielte für dieses Land auf den Original-Tischen der Clubs die Weltmeisterschaft vorweg. Es siegte Argentinien und Deutschland (West) landete auf dem 4. Platz. Eugen Oker, bekannt als "Spielerpapst", brachte einen Bericht im 3. Programm, der 50% anderen Fußballspielen und zu 50% dem Tipp-Kick gewidmet war.

Das Phänomen Tipp-Kick lebt durch die Wirklichkeitsnähe der Bewegung seiner Figuren, die Stabilität der Metall-Bomber und der glänzenden Idee, das bißchen Glück, welches auch im wirklichen Fußball vorhanden ist, dem zweifarbigen Würfelball einzuverleiben.

Tipp-Kick bleibt der Hauptartikel der Fa. Mieg Sport + Spiel, die außerdem Kleingolfschläger für Bahnen, Golfspiele, Eishockeyspiel Cresta, das Reaktionsspiel Conter-Ball herstellt, seit Neuem auch den automatischen Golfschläger Kick-Shooter mit Präzisionsschüssen bis zu 20 Meter.

Tipp-Kick, bis 1974 fast nur in den deutschsprachigen Raum exportiert, nahm seit 1975 auch in Frankreich an Beliebtheit zu. Erstmals sind Impulse aus den USA zu vermerken, zumal "Soccer" seit Beckenbauers Einstand einen ungeahnten Aufschwung nahm. So soll "Soccer America" eine ganzseitige Abhandlung über das Spiel Tipp-Kick gebracht haben, über welches Beckenbauer im Stern schrieb (1974): "Wir spielten jeden Abend Tipp-Kick, Tipp-Kick, Tipp-Kick". (Das Spiel wurde von Mieg 1974 wie 1978 ins Trainingslager der Nationalmannschaft geschickt). Peter Mieg

In der nächsten Folge berichten Zeugen aus der Vergangenheit über die ersten Clubs, die ersten Vergleichstreffen und über die ersten Meisterschaften.

Start'80

Die Saison 80 hat begonnen und die ersten Ergebnisse liegen bereits auf dem Tisch. Besonders aus dem Pokal gibt es Interessantes zu melden. So schlug der Regionalligist Union Hamburg den Bundesligaaufsteiger Medo Hannover mit 20:12. Die TFG Senioren fertigten den zweiten Aufsteiger TKC Wöllstadt mit 20:12 ab. Zweitbundesligist kam gegen das Team TFG 38 Hildesheim I mit 2:30 unter die Räder. Auch erste Resultate aus der 1. Bundesliga gibt es schon. Im vorgezogenen internen Spiel der Hildesheimer schlug die erste Mannschaft die Senioren mit 23:9. Vierzehn Tage später unterlag auch die Spvgg. Halbau Berlin den Hildesheimern mit 10:22. Tabellenführer in Schleswig-Holstein wurde Neumünster nach einem Sieg über Tarp. In Niedersachsen liegt Wolfsburg nach Siegen über Helmstedt vorn. Tauberbischofsheim unterlag im ersten RL-Spiel den Alfdorfern.

Regionalmagazine

Aus drucktechnischen Gründen ist ein Erscheinen der Regionalmagazine in der bisherigen Form leider nicht mehr möglich (West-Echo, Südmagazin, Nord-ABC). Martin Plug aus Köln hat sich jedoch bereit erklärt, die Sache in die Hand zu nehmen und die Magazine in Köln drucken zu lassen. Ob es dann noch drei, oder nur ein Magazin, das alle Clubzeitungen in sich aufnimmt, gibt, wird sich noch entscheiden. Auf jeden Fall besteht weiterhin die Möglichkeit, Clubzeitungen im Verbund erscheinen zu lassen. Interessenten wenden sich an:

Martin Plug, Zulpicher Str. 372, 5000 Köln 41



Michael Szyszka (Medo Hannover) ist mit 16 jüngster Spieler der Bundesliga. Im letzten Jahr wechselte der Hildesheimer zu den Medos.



Platz 5 für die TFG Senioren prophezeit Ralf Stiehler, Deutscher Meister des Jahres 1969. Er ist mit 38 Jahren der Senior der Bundesliga.

Auch in Zukunft . . .

Werbewochen

Erstmals veranstaltete der DTFV im Herbst vergangenen Jahres sogenannte Werbewochen. Alle Tipp-Kick-Clubs waren aufgerufen in irgendeiner Form etwas für die Öffentlichkeitsarbeit zu tun und nach Möglichkeit einen Bericht an die lokale Presse weiterzugeben. Natürlich folgten längst nicht alle Mitgliedslubs diesem Ruf, das war auch gar nicht erwartet worden. Ich muß allerdings sogar eingestehen, daß es anfangs nach einer Enttäuschung und nach einem Mißerfolg aussah. Es tat sich zunächst recht wenig. Erst als die "Rundschau" Ende Oktober über die ersten Erfolge dieser Werbewochen berichtete ging ein Ruck durch die Front der Clubs. Dieses späte Erwachen hatte zwar zur Folge, daß ein großer Teil dieser Öffentlichkeitsarbeit erst nach Beendigung der vier Werbewochen einsetzte, doch das war schließlich nicht so wichtig, zählt doch allein, daß überhaupt für unser Hobby und unsere Gemeinschaft geworben wurde. Dazu aber gaben die Werbewochen doch den Anstoß. Man kann sogar sagen, daß diese Idee bis heute ihre Auswirkungen zeigt, denn die einen haben Erfolg, die "Rundschau" berichtet darüber und andere werden dadurch ermutigt, nun ebenfalls aktiv zu werden.

UNSERE PARADEPFERDE

An dieser Stelle sollen einmal einige Clubs aufgezählt werden, die sich während der Werbewochen besonders bemüht haben. Die Liste ist sicher nicht vollständig und das soll sie auch gar nicht sein.

Den Vogel, was Einfallsreichtum betrifft, schossen sicherlich die Kicker aus Schöppenstedt ab. Sie bauten beim Schöppenstedter Innenstadtfest einen Stand auf, verteilten Info-Material, boten Vorrübergehenden die Möglichkeit, Tipp-Kick zu spielen, ließen gar einen Zauberer auftreten und am Ende Luftballons mit der Aufschrift "Tipp-Kick" und SK Schangel" aufsteigen. Dabei halfen ihnen Peter Funke und Arno Schnelle, zwei Spieler des Deutschen Meisters, die eigens aus Stuttgart herbeigeleitet waren, um Interessenten das Tipp-Kick-Spiel zu erklären. Den größten Werbeerfolg verbuchten die Schwenninger. Rainer Müller schrieb das Fernsehen an - mit Erfolg, die letzte "Rundschau" berichtete darüber. Natürlich war das auch Ansporn für die Schwenninger Tageszeitungen, große Bilderberichte zu bringen. Ein Beispiel setzten die jungen Mendener. Sie spazierten einfach zu den Redaktionen der beiden Lokalzeitungen und der Erfolg waren Riesenberichte mit Fotos. Einige andere Clubs ahmten das Beispiel der Mendener mit Erfolg nach, z.B. erhielt ich tolle Artikel aus Alldorf, Winnenden und Gummersbach. Viele Clubs nutzten Veranstaltungen oder große Ereignisse für Presseberichte. In der Hannover-Ausgabe der "Bild" erschien beispielsweise ein Beitrag mit Foto von Andreas Hennings (mit seinen Figuren) unter der Überschrift "Tipp-Kicker Andreas möchte in die Bundesliga aufsteigen". Bundesligaaufstieg, Südmeisterschaft und Hessenmeisterschaft waren auch für den TKC Wöllstadt Aufhänger für Berichte in fünf verschiedenen Tageszeitungen. In mehreren Zeitungen des Ruhrgebiets konnten die Dorstener einen Bericht über ihre Regionalliga-Erfolge unterbringen. Die Bonner nutzten die Westmeisterschaft, die Warburger das Dreiländereck-Turnier und mehrere Freundschaftsspiele, die Wolfsburg die Niedersachsenmeisterschaft. In Viernheim nahm man das Ausrichten der SEM zum Anlaß, um ganz groß zu werben. Anzeigen in einem Werbeheftchen, Plakate, Kugelschreiber mit der Aufschrift TFG Viernheim und natürlich Berichte in der Lokalzeitung. Pech hatte man in Hamburg und Bremen. Zur Norddeutschen hatte Kickers-Chef Thomas Nissen sogar Bundesligatorwart Rynio (Hannover 96) "Besorgt". Aber wieder einmal zeigte uns die Hamburger Presse die kalte Schulter. Die gestrengen Augen des Chefredakteurs verhinderten in Bremen in letzter Minute einen TK-Bericht. Er meinte, Tipp-Kick sei ein Kneipensport und ließ sich da nicht umstimmen. Mehr Glück hatten viele andere Clubs, die sich an die Presse wandten, z.B. die Büdinger und Lemberger. Auch der DTFV war nicht untätig. Hermann Gärtler brachte Tipp-Kick ins ZDF, in eine Sendung, die bundesweit ausgestrahlt wurde. Auf Anstoß des DTFV hin erschienen zu Sylvester im Sportteil der Hannoverschen Allgemeinen und der angeschlossenen Blätter ein Riesenfotobericht.

Wir werden also auch in diesem Herbst wieder zu den DTFV-Werbewochen aufrufen. Diesmal hat das ganze noch den Vorteil, daß in dieser Zeit die Deutschen Einzelmeisterschaften stattfinden. Dieses Ereignis ist natürlich zumindestens für alle beteiligten Clubs ein guter Aufhänger für einen Pressebericht. Natürlich gilt es auch, in diesem Jahr nach möglichen Verbesserungen zu suchen.

Die Werbewochen müssen diesmal vom Vorstandsvorstand her besser vorbereitet werden. Die Diskussion, um die Möglichkeiten, die sich den Clubs bieten, muß viel früher in der "Rundschau" begonnen werden. Außerdem muß der Vorstand den Clubs diesmal Material zur Verfügung stellen. Ich denke da insbesondere an geeignete Fotos (wie etwa zur letzten DEM in Berlin), aber auch an vorgefertigte Artikel, die von den Clubs nur noch jeweils auf ihre eigenen Verhältnisse umgeschrieben werden müssen. Es gibt da sicher noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten, die dem einen oder anderen im Laufe der Zeit einfallen. Ich möchte nur bitten, daß mir dann Eure Ideen mitgeteilt werden.

Letzten Endes sind die Werbewochen jedoch nur ein Mittel, um immer mehr Clubs, mit den Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen. An sich soll ein Club natürlich während des ganzen Jahres jede sich bietende Gelegenheit nutzen um für sich und für neue Mitglieder (das ist ja in vielen Fällen sehr nötig) zu werben. Daß wir dann im Herbst besondere Anstrengungen unternehmen, hat seinen Grund ja auch darin, daß zu Weihnachten eben die meisten Spiele verkauft werden.

Kleiner Leitfaden

Presseberichte

Seit Einführen der Presseprämie hat ein Thema an Aktualität gewonnen, das in der Broschüre "Kleiner Leitfaden" nur kurz abgehandelt ist: Der Pressekontakt und der Bericht an die Presse. Immer mehr Clubs haben in letzter Zeit davon Gebrauch gemacht, die lokale Presse auf sich aufmerksam zu machen und diese anschließend regelmäßig über den Club zu informieren. Daher dieser nachträgliche "Leitfaden", der später einmal der Broschüre zugefügt wird.

Ich möchte drei Arten des Presseberichtes unterscheiden:

- 1) Die erste Kontaktaufnahme zur jeweiligen Zeitung.
- 2) Der Routinebericht über ein BL-, RL- oder ein Pokalspiel bzw. einen Erfolg bei einem Einzelturnier und die Vorankündigung eines Turniers.
- 3) Der ausführlichere Bericht (wenn möglich mit Foto) von einem größeren Ereignis (Aufstiegsrunde, großes Turnier oder gar Einzelmeisterschaft).

Ich möchte zunächst zu Punkt 1) etwas sagen. Bei der ersten Kontaktaufnahme hat jeder Club die Chance auf einen

größeren Artikel, denn die meisten Redaktionen sehen in Eurem Club etwas Neues und aus dem Rahmen Fallendes. Ein Bericht über Euch ist für sie praktisch ein Gag. Diese Möglichkeit solltet Ihr nutzen, aber wie? Ansprechpartner sollte auf jeden Fall die Lokalredaktion sein, denn die Sportredaktionen zeigen sich uns gegenüber meist nicht sehr aufgeschlossen. Die bestmögliche Kontaktaufnahme ist natürlich ein Besuch der Redaktion. Viele Tipp-Kick-Freunde, die sich klopfenden Herzens auf den Weg machten, berichteten hinterher, daß alles viel einfacher war, als sie sich das vorher vorgestellt hatten und daß sie freundlich empfangen wurden. Aber auch denjenigen TK-Freunden, die sich zu einem solchen Besuch nicht durchringen können, ist der Weg zur Presse keinesweg verbaut. Auch telefonisch oder schriftlich könnt Ihr der Lokalredaktion über Euren Club berichten und einen Redakteur zu Euch einladen. Falls vorhanden könnt Ihr gleich selbst Foto's liefern (möglichst 13 x 18 und Hochglanz, schwarz-weiß), in der Regel schickt die Redaktion aber selbst einen Fotografen. Natürlich macht es sich ganz gut, wenn Ihr einen aktuellen Anlaß mitliefert (Einstieg in die Regionalliga, Turnier, Spiel gegen einen anderen Club, etc.) aber die Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß es auch ohne geht. Nachdem Ihr es geschafft habt, einen größeren Bericht über Euch in die Lokalzeitung zu bringen, wird man in der Regel nicht mehr so groß über Euch berichten. Aber alle 2/3 Jahre solltet Ihr dennoch den Versuch unternehmen, die Zeitung am Ort zu einem größeren Bericht über Euch zu ermuntern.

Nach dem ersten Vorstellen Eures Clubs in der Zeitung, darf der Kontakt nun keinesfalls versanden. Mit den in Punkt 2) beschriebenen Berichten spült Ihr die Presse ständig über Eure Aktivitäten auf dem laufenden halten. Jedes Punktspiel, jedes Pokalspiel, jede Teilnahme an einer Meisterschaft ist eine Gelegenheit, einen kurzen Bericht,

der in diesem Fall natürlich selbst erstellt wird, bei der Redaktion in den Briefkasten zu werfen. Nehmt in diese Berichte nur das Wesentliche auf, schreibt worum es ging, berichtet über das Ergebnis und den Gegner und gebt evtl. noch die erfolgreichsten Spieler an. Diese kleinen Beiträge eignen sich allerdings nicht gut zur Angabe der Clubadresse, dafür sind die Berichte s. Punkt 1) und 3) besser geeignet. Zu diesen kurzen Mitteilungen zähle ich allerdings noch die Ankündigung eines Turniers oder eines wichtigen Spiels. Hier sollte dann natürlich der Veranstaltungsort oder eine Kontaktadresse angegeben werden. Nicht alle diese kleinen Mitteilungen werden von jeder Zeitung auch gedruckt, aber sicherlich der größere Teil. Wichtig ist noch eines. Aus dem Bericht muß hervorgehen, daß es sich um das Tischfußballspiel Tipp-Kick handelt.

Ich komme nun zu Punkt 3). Es gibt Ereignisse, die geeignet sind, bei der Lokalzeitung etwas größere Aufmerksamkeit hervorzurufen, bspw. wenn Ihr ein größeres Turnier ausgerichtet oder Eure Mannschaft bzw. ein einzelner Spieler Eures Clubs einen großen Erfolg errungen hat. In diesen Fällen halte ich es für gut, wenn Ihr zunächst einen Redakteur zu diesem Ereignis einladet. Falls dann doch niemand von der Zeitung erscheinen sollte, so solltet Ihr anschließend einen entsprechend großen Bericht dort abliefern (evtl. mit Foto). Am Schluß eines solchen Berichtes kann dann wieder der Hinweis erscheinen, daß Ihr noch Mitglieder sucht und Interessenten sich bei der folgenden Adresse melden können.

Im Folgenden möchte ich Euch noch einige Stichworte liefern, die Ihr wahlweise Euren Presseberichten beifügen könnt. Weitere Informationen dürfte Euch auch die Serie "Großer Spaß mit kleinen Bällen" liefern.

TIPP-KICK: 1924 von einem Stuttgarter zum Patent angemeldet und im gleichen Jahr hergestellt. ÄLTESTER CLUB: TFG von 1938 Hildesheim. ERSTE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT: 1959 in Duisburg. ERSTE LIGA FÜR MANNschaften: 1964 die Oberliga Nord. DTFV: 1972 gegründet. SPIELBETRIEB MANNschaften: 1. Bundesliga (seit 1973, 8 Mannschaften), 2. Bundesliga (ab 1980) und 10 Regionalligen. EINZELSPIELBETRIEB: DEM (zuletzt 150 Teilnehmer), NEM, WEM, SEM und BPM, Landesmeisterschaften, Stadtmeisterschaften und viele Turniere. AKTIVE: über 1000 in etwa 100 Clubs, pro Club im Schnitt 10-12, AKTUELLES: DEM 1980 in Hannover (200 Teiln. erwartet), deutscher Mannschaftsmeister: SSG Stuttgart, Einzelmeister: Uwe Ritter (Hildesheim), Auslandskontakte zu Clubs aus Schweiz, Österreich, Ungarn. SPIEL SELBST: Funktionsweise der Figuren und des Balles, Spielfeld in Clubs (Filz auf Spanplatte) 1/100 eines Fußballfeldes, Stahltore, große Ähnlichkeit zum Fußball in Regeln und Funktion, Genaues Schießen und Schußvariationen durch Anfeilen. VOR-AUSSETZUNGEN: Geschicklichkeit, Reaktion, Konzentration, Spaß am Spiel. INFORMATIONEN ÜBER EUREN CLUB.

Neu: Musterbeispiele gelungener Berichte können jederzeit bei der DTFV-Stelle Information angefordert werden.

RUND UM DIE



RUNDSCHAU

Hallo Abonnenten!

Für mich seid Ihr die Elite. Mit Eurem Abonnement habt Ihr gezeigt, daß Ihr wirklich Interesse an Eurem Hobby habt. Wenn ich also in Zukunft mal wieder zu mehr Beteiligung der Leser aufrufe, so werde ich sicher auf Euch zählen können. Bei einigen Clubvorsitzenden hat man ja leider schon den Eindruck, daß sie sich die "Rundschau" nur flüchtig anschauen. Wie sind sonst die völlig fehlenden Reaktionen zu erklären. Ich hoffe also für die Zukunft auf gute Zusammenarbeit mit Euch. Scheut Euch nicht, mir Eure Stellungnahmen, Tips und Wünsche mitzuteilen. Dadurch kann dieses Blatt nur interessanter werden, was ja sicherlich auch in Eurem Interesse ist.

Schnell

Jetzt noch abonnieren:

Für alle, die es versäumt haben, die RUNDSCHAU zu abonnieren: Es ist noch nicht zu spät!

Einfach 10 (Versand an Clubadresse) oder 12 DM (Versand an Heimadresse) in einen Briefumschlag stecken und an

Rudi Fink
Am Kleinen Felde 21
3000 Hannover 1

schicken. Diese RUNDSCHAU wird noch nachgeliefert.

Zum Schluß noch ein Vorschlag. Setz Dich einmal an die Schreibmaschine und tipp die "Rundschau" Wort für Wort ab. Was meinst Du wie lange Du dazu brauchst? Aber dann fehlt ja noch die Zeit, die Du gebraucht hättest, Dir die Texte einfallen zu lassen, das Layout mit Überschriften, Fotos, etc. herzustellen. Du siehst also: Es ist nicht immer eine Freude, die "Rundschau" herzustellen. Diese 26 Seiten haben wieder viel Zeit, Arbeit und Schlaf gekostet.

Fleißige Helfer

Der Versand der "Rundschau" wird immer mehr zum Problem. Wir haben inzwischen eine Auflage von 500 Stück. Zum Verschicken allein würde ich nahezu 14 Tage benötigen. Gottlob haben sich bereits bei der letzten "Rundschau" fleißige Helfer von der TFG 38 Hildesheim gefunden. Vielen Dank an dieser Stelle an Max, Michi, Lothar und Detlef, die die "Rundschau" an einem Nachmittag hinauskarren. Für dieses Team für diese "Rundschau" hat sich bereits ein größeres gemischtes Team aus Hildesheimern und Hannoveranern gemeldet.

Fotos

Das Rastern der Fotos in der letzten Ausgabe ist noch nicht so voll und ganz gelungen. Es stellte sich heraus, daß das gewählte Raster zu groß war. Für diese "Rundschau" wurden feinere Raster gewählt. Mal sehen, wie die Wiedergabe diesmal wird. Übrigens wäre es schön, wenn die "Rundschau" neben Fotos auch mal einige Zeichnungen, evtl. sogar lustige Karikaturen veröffentlichen könnte. Es muß doch unter den vielen Tipp-Kick-Freunden einige geben, die gut zeichnen können. Ich selbst bin da leider völlig untalentierte.

So geht's weiter

Im Moment gibt es ja nicht gerade viel aktuelle Meldungen. Das wird sich aber bald ändern. Die nächste RUNDSCHAU erscheint im Juni, nach den regionalen Einzelmeisterschaften. Dann wird der Ergebnisteil zum erstenmal von einem zweiten "Rundschaumacher" kommen. Eine dringend nötige Entlastung für mich. Und hier die weiteren geplanten Erscheinungsdaten der RUNDSCHAU:

RUNDSCHAU II/80: anfang Juni
RUNDSCHAU 3/80: August
RUNDSCHAU 4/80: anfang Oktober
RUNDSCHAU 5/80: anfang November (DEM-Ausgabe)
RUNDSCHAU 6/80: zum Jahresende

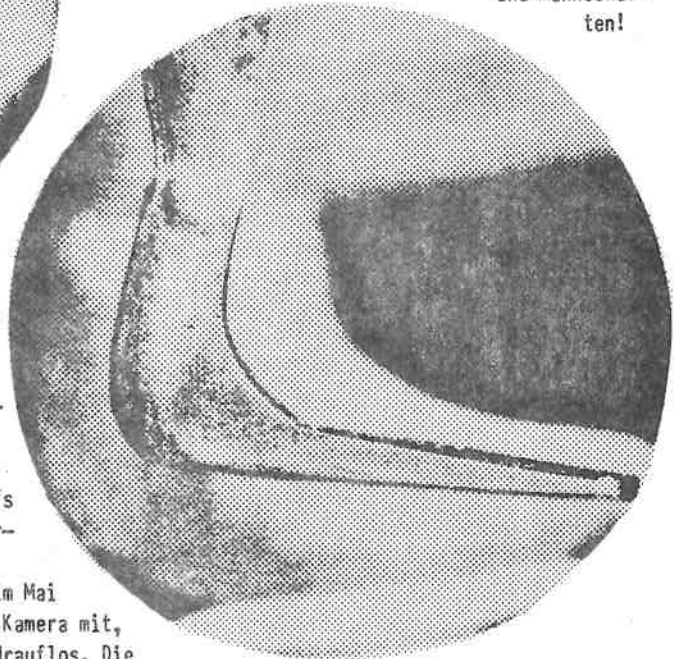
Ich hoffe nun noch auf Eure Anregungen, Leserbriefe, etc.



Schnapp-Schüsse!



Hallo Ihr Tipp-Kicker, die Ihr mit Kamera und Blitz ausgestattet seid. Ich warte auf Eure Fotos. Denkt dran! Nur mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen ist der "Rundschau" gedient. Bitte? Was Ihr aufnehmen sollt? Alles, was mit Tipp-Kick zu tun hat. Nahaufnahmen von den Spielfiguren Spielszenen – gestellt und live, Aufnahmen von Stars und Mannschaften!



Immer schon war es der Wunsch vieler neuer TK-Freunde, einmal zu sehen, wie denn so ein "Profi-Kicker" die Füße seiner Figuren anfeilt. Hier sind sie, die "Erfolgsfüße" des deutschen Mannschaftsmeisters SSG Stuttgart. Diese bislang einmaligen Aufnahmen verdanken wir dem neuen SSG-Vorsitzenden Dietmar Häfner. So nah und deutlich hat das bislang wohl noch kein Tipp-Kicker aufs Fotopapier gezaubert. Dietmar hat weitere Aufnahmen versprochen.

Mein größter Wunsch aber geht an alle Teilnehmer der im Mai stattfindenden regionalen Meisterschaften. Nehmt Eure Kamera mit, legt einen Schwarz-Weiß-Film ein und schießt einfach drauflos. Die gelungensten Aufnahmen würde ich dann gern in Augenschein nehmen.

Tipp-Kick

international

Was gab's Neues? Aus Ybbs an der Donau kam wieder eine interessante und leistungswerte Clubzeitung. Der dortige TKC hat sich anscheinend fest etabliert. Salzburgs Robert Frauscher hat sich vorgenommen, alle neuen österreichischen Spielgemeinschaften zu besuchen. Vielleicht kommt es demnächst zur Gründung eines österreichischen Verbandes? Gebannt schaut man in Österreich nach Wien, wo anfang Mai der deutsche Rekordmeister TFG 38 Hildesheim zu Gast ist. Die "Rundschau" wird auch über dieses Ereignis berichten.



Das Foto li. zeigt Heinz Eichenberger vom TKC Mutz Bern. Auch 1979 war er wieder bester Spieler des Schweizer Clubs, man kann auch sagen Schweizer Tipp-Kick-Meister. Es gibt ihn, den ungarischen Tipp-Kick-Club! Das Foto re. zeigt zwei unserer ungarischen Tipp-Kick-Freunde. Die Turnierplatte wurde nach DTFV-Plan gebaut und sieht tadellos aus.

Freundschaftsspiele

SK Schöppenstedt III	- SGH Wolfsburg II	4:28
SGH Wolfsburg	- SK Schöppenstedt	24:8
SGH Wolfsburg	- SK Schöppenstedt	25:7
SK Schöppenstedt	- SGH Wolfsburg	3:29
TKC Bensberg	- TFC Gummersbach	23:9
Post Göppingen	- TKC Wißgoldingen	1:49
TKC Rüsselsheim	- TKC Darmstadt	20:12
1.TKC Oberkassel	- TKC Köln-Porz	31: 1
TFG 38 Hildesheim	- Sülzer TK	29: 3
TKC Sigmaringen I	- FKC Schwenningen	24: 8
TKC Sigmaringen II	- TKC Schwenningen	9:23
TKC Wacker Butzbach	- TKV Bidingen	0:32
TKC Winnenden	- TKC Hausen	32: 0
TKC Pohle I	- TKC Bremer Kickers II	15:17
TFG Buxtehude	- TKC Bremer K. II	14:18
TFG Buxtehude	- TKC Bremer K. III	26: 6
TFV Resse	- TKC Menden I	4:28
Fortuna Dorsten II	- TKC Menden I	15:17
Fortuna Dorsten I	- TKC Menden I	26: 6
TKC Menden II	- Arminia Warburg	11:21
TKC Menden I	- Arminia Warburg	20:12
JK Mannheim	- TKV Bidingen	23:27
JK Mannheim	- TKC Tauberbischofsh.	28: 4
JK Mannheim	- TKC Wöllstadt	7:25
JK Mannheim	- TFG Landau	36: 4
TKV Bassenheim	- 1. TKV Neuwied	27: 5
TKC Niederöfflingen	- 1. TKV Neuwied	26: 6
TKV Bassenheim	- TKC Niederöfflingen	27: 5
TKC Bremer Kickers	- Medo Hannover	16:16
TFB Drispensstedt	- Medo Hannover III	18:14
TFB Drispensstedt	- Sülzer TK	20:12
Union Hamburg	- TFC St.Pauli II	19:13
Union Hamburg	- TKC Bremer Kickers	6:26
TKC Bremer Kickers	- TFC St. Pauli	17:15
TKC Bremer Kickers II	- TKC Didinghausen	6:26
TKC Bremer Kickers III	- TKF Huchting-Grolland	17:15
TKC Rüsselsheim	- TKV 78 Bidingen	8:42
TFG 38 Hildesheim II	- TFB Drispensstedt	25: 7

Aufschlußreich

Man soll die Ergebnisse von Freundschaftsspielen ja nicht überbewerten, aber daß Schöppenstedt gegen die Wolfsburger so sang- und klanglos untergegangen ist, hat mich doch gewundert. Schließlich habe ich die Schöppenstedter noch vor kurzem als einen der Favoriten in der Regionalliga Niedersachsen getippt. Waren die Wolfsburger nun so stark oder die Schöppenstedter so schwach. Aufschluß darüber wird sicherlich bald die neue Punktrunde bringen. Auch einige andere Ergebnisse fallen etwas aus dem Rahmen. Hatten die Mannheimer bei ihrer Heimmiederlage nur einen schwachen Tag oder haben sich die Spieler aus Bidingen so gesteigert. Aufsehen-erregend war auch der hohe 26:6 Sieg des RL-Neulings Didinghausen bei der Zweiten der Bremer Kickers. Vorher hatte die RL-Mannschaft der Kickers noch alles geschlagen, sogar das gewiß nicht schwache Team der TFG Buxtehude. Ein sehr interessantes Spiel fand ebenfalls in Bremen statt. Dort kam es zur Revanche für das Nordfinale 1979, in dem Medo Hannover die Bremer Mannschaft bezwang und anschließend sogar in die zweite Bundesliga aufstieg. Jetzt ging das Spiel 16:16 aus. Die Leistung der Hannoveraner soll dabei keinesfalls bundesligareif gewesen sein. Aber was nicht ist, kann ja noch kommen - hoffentlich rechtzeitig. Einmal mehr waren viele neue Spielkontakte fällt manch einer auf die Nase. Es gibt aber keinesfalls nur hohe Niederlagen. Beispielsweise kam der TFC Gummersbach-Pulsweide beim TKC Bensberg mit 9:23 noch recht glimpflich davon. In der Regel machen die Neulinge nach ein paar Spielen auch deutliche Fortschritte. Oft dauert es nur ein Jahr, bis aus einem Punktlieferanten ein ernst zu nehmender Gegner wird. Ich freue mich übrigens, daß mir so viele Clubs die Ergebnisse dieser Vergleichstreffen mitteilen. Ich meine, man kann auch aus dieser Rubrik interessante Informationen holen. Auch Ex-Bundesligist A.Haufe aus Hamburg bestätigte mir kürzlich, daß er sich diese Ergebnisse in jeder "Rundschau" mit Interesse anschaut. Ich hoffe daher auch in der Zukunft auf viele Resultate. Schließlich kann man ja hier auch ersehen, wie aktiv einzelne Clubs sind - oder auch nicht.

Aus der TK-Pressse

Aus "MEGAPHON" Nr. 2 (TSG Union Hamburg)

10.00 Uhr	Abfahrt
12.00 Uhr	Ankunft am Spielort
12.15 Uhr	Spielbeginn
14.00 Uhr	Spielende
14.10 Uhr	Abfahrt vom Spielort
16.00 Uhr	Ankunft zu Hause

So sieht normalerweise der Zeitplan der Gastmannschaft bei Punkt- und Freundschaftsspielen aus.

Das es auch anders geht, beweisen wir nun seit einem halben Jahr und es ist zu wünschen, daß andere Clubs nachziehen. So saßen wir in Bremen nach dem Spiel mit der Bremer Crew und Boss Noske noch 2 Stunden in der Bremer Stammkneipe um zu "klönen" und Informationen auszutauschen.

Nach dem Turnier in Berlin saßen wir mit einigen Berlinern noch in einem gemütlichen Restaurant. außerdem konnten wir bei Pohl und Lorenzen (ATV Berlin) privat übernachten, was zum einen die Finanzen schonte und außerdem die Beziehungen zu anderen Clubs vertieft. Auch dieses ist leider

nicht die Regel. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal beim ATV für die Gastfreundschaft bedanken und hoffen, uns einmal revanchieren zu können.

Gerade nach Freundschafts- und Punktspielen sollte es doch möglich sein, Kontakte zu vertiefen und Informationen, die ansonsten doch recht spärlich fließen, auszutauschen. Auch sollte es den Heimmannschaften doch möglich sein, den "Gegner" privat unterzubringen, um so die Kosten für die weite Reise zu senken. Wir jedenfalls werden es auch weiterhin so halten, Gemeinschaftssinn zu zeigen.

RB 22 KIRCHHEIM: Jetzt Ex-Bundesligist

"Der RB 22 Kirchheim ist nach seinem Aufstieg im letzten Jahr wieder abgestiegen und damit wieder zweitklassig."

"Viele sehen die Ursache des Abstiegs darin, daß die Routine fehlte. Doch hier läßt sich streiten, was Routine eigentlich ist?" "Daß bei St.Pauli/Celle nach 15:13 Führung noch 15:17 verloren wurde, war nicht zu verhindern, da laut Hamburger Aussage dieser Sieg nie in Gefahr war. Diese Nerven müßte man haben."

Protokoll der DTFV-Sitzung

Ort: Warburg

Termin: 26. Januar 1980

Zeit: 10.30 - 16.30 Uhr

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellen der Beschlußfähigkeit

Zur JHV 1980 erschienen 12 Clubs und 2 Spielkreise. Clubs: TFC Eintracht Rehberge, Greenlight Buxtehude, TSG Union Hamburg, TFG 38 Hildesheim, TFB Drispfenstedt, TFC Fortuna Dorsten, TFC St. Pauli Hamburg, TKV Gelsenkirchen-Resse, TKC Menden, SSG Stuttgart, TKV Arminia Warburg, TKC Wöllstadt. Spielkreise: Sülzer TK, TKC Celle. Damit war die Versammlung laut DTFV-Satzung beschlußfähig.

Zu klären war noch, ob der aus Buxtehude erschienene Ahmed El-Jarad für den in zwei Teile zerbrochenen Club TFC Greenlight sprechen durfte. Nach Anhörung der Fakten und schriftlicher Stellungnahmen beider Seiten erkannte die Versammlung El-Jarad mit 22 Ja-Stimmen, 15 Enthaltungen und 1 Gegenstimme als Vertreter des TFC Greenlight Buxtehude an.

2. Wahl des Protokollführers

Zum Protokollführer wurde Rudi Fink von der TFG Hildesheim bestimmt.

3. Berichte des Vorstandes

Spielleiter Peter Bumke sprach von einem im Großen und Ganzen positiven Verlauf der Saison. Angesichts einer erheblichen Aufstockung des Mannschaftsspielbetriebes bezeichnete er einige Ausfälle, von denen besonders die Westliga B betroffen war, als normal. Detlefs Wolfs Bericht über die Finanzen fand bereits in der letzten "Rundschau" seinen Niederschlag. Rudi Fink lieferte einen Erfolgsbericht der letzten 3 Jahre ab, der im wesentlichen im vorderen Teil der "Rundschau" zu finden ist. Hermann Gärtler war an der Teilnahme gehindert. Rudi Fink zählte die Erfolge des PR-Manns auf und gab dessen Bitte an die Mitglieder weiter, ihn doch in Zukunft mit mehr Ideen zu unterstützen.

4. Neuwahl des Vorstandes

Zur Wahl standen lediglich die vier Mitglieder des alten Vorstandes. Alle Vorstandsmitglieder bekamen die höchstmögliche Zahl von 38 Ja-Stimmen. Die Zusammensetzung ist also wieder wie folgt: Finanzen - Detlef Wolf (Florstadt), Spielbetrieb - Peter Bumke (Berlin), Öffentlichkeitsarbeit - Hermann Gärtler (NeuB), Koordination und Information - Rudi Fink (Hannover).

5. Mannschaftsspielbetrieb 1980

Zu diesem Punkt lagen ~~fünf~~ acht Anträge vor. Die MTKG St. Benno München stellte den Antrag, den Pokal zunächst auf Landesebene auszutragen und nur die besten Mannschaften, die sich auf Länderebene qualifizieren konnten, in den bundesweiten Wettbewerb eintreten zu lassen. Der Antrag erhielt 9 Ja-, 26 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Der Antrag, das Spielformular für den Mannschaftsspielbetrieb zugunsten eines selbst ausgearbeiteten Formulars mit anderer Spielreihenfolge auszutauschen, kam vom TFC St. Pauli. Eine Entscheidung hierüber fiel nicht, da niemand das Für und Wider der einzelnen Formulare auf die Schnelle begutachten konnte. Spielleiter Peter Bumke sagte zu, die Formulare zu überprüfen und ein Formular auszuarbeiten, das die von einzelnen Clubs vorgebrachten Kriterien nach Möglichkeit erfüllen sollte. Für 1980 müssen jedoch die noch vorhandenen Formulare verbraucht werden. Von Hildesheim, Rehberge und Wöllstadt kam der Antrag, die Tipp-Kick-Saison an die Fußballsaison anzupassen. Für diesen Antrag stimmten 20, dagegen 7, es gab 11 Enthaltungen. Für die Übergangsregelung lagen drei verschiedene Modelle vor. 23 Ja-Stimmen gab es für eine Streckung der Saison, 7 Ja-Stimmen für den Vorschlag, den Spielbetrieb bis zum Herbst ruhen zu lassen und 8 Ja-Stimmen für eine Kurzsaison bis zum Herbst. Infolge der langen Saison stand noch eine Entscheidung darüber an, ob eine einfache oder eine Runde mit Hin- und Rückspielen durchgeführt werden sollte. Es gab 20 Stimmen für die einfache und 18 Stimmen für die doppelte Runde. Zwei Anträge lagen vom SV Lemberg vor. Der Antrag, die 2. Bundesliga in eine Nord- und eine Südliga aufzuteilen, wurde mit 35 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag auf Änderung der Spielordnung Ziffer 1.1.10, wonach bei Clubs, die mit mehr als einer Mannschaft am Spielbetrieb beteiligt sind, eine laufende und automatische Veränderung der Spielkader durch Leistungsvergleich möglich wird, wurde abgelehnt (einstimmig). Ein Antrag zum gleichen Punkt, gestellt vom TFC St. Pauli fand dagegen eine Mehrheit (17 Ja, 11 Nein, 10 Enth.). Ab sofort darf danach jeder Spieler einer unterrangigen Mannschaft höchstens einmal pro Saison in einer höherrangigen Mannschaft eingesetzt werden, ohne daß dazu eine Ummeldung nötig ist. Der Spieler bleibt weiterhin für die unterrangige Mannschaft spielberechtigt. Der Münchner Antrag, für unseren Spielbetrieb auch interessierte Clubs aus dem Ausland zuzulassen erhielt 29 Ja-Stimmen und 9 Enthaltungen. Der Antrag des Vorstandes auf generelle Erhebung einer Regionalliga-Startgebühr von 5 DM pro Saison (bislang nur für Liganeulinge) und Mannschaft fand Zustimmung. Es gab 35 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen.

6. Einzelspielbetrieb 1980

Auch hier gab es einen Antrag auf Änderung der Spielordnung. Auf Antrag der TSG Union Hamburg, werden künftig bei Einzelmeisterschaften und -Turnieren Spieler, die nicht mehr antreten völlig aus der Wertung genommen. Bereits ausgetragene Gruppenspiele werden annulliert. Für den Mannschaftsspielbetrieb gilt jedoch weiterhin, daß Spiele bei Nichtantreten eines Gegners mit 2:0 Punkten und 5:0 Toren für dessen Gegenspieler gewertet werden. Die Einzelmeisterschaften wurden wie folgt vergeben. Deutsche Einzelmeisterschaft: Hannover (Oktober; einstimmig). Süddeutsche Einzelmeisterschaft: München (Mai; 35 Ja, 3 Enth.). Westdeutsche Einzelmeisterschaft: Köln (Mai; 19 Ja, 19 Enth.). Norddeutsche Einzelmeisterschaft: Hildesheim (Mai; 30 Ja, 3 Nein, 5 Enth.).

7. Sonstige Anträge

Aus Tauberbischofsheim lag der Antrag vor, zu klären, ob der Torhüter abgefeilt werden darf. Ein ähnlicher Antrag lag vom TFC St. Pauli vor. Hiernach sollte ein Verbot der Torhütermanipulation eindeutiger als bisher in den Regeln verankert werden. Mit 22 Stimmen, bei 4 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen wurde das Abfeilen des Torhüters untersagt. Die Neufassung der Regel 3 Absatz 3 wurde mit 35 Ja- und je einer Nein-Stimme und Enthaltung folgendermaßen beschlossen: 3a) Beim Torwart darf die Figur nicht vergrößert werden und nicht abgefeilt werden. 3b) Die Länge des Drahtes vom Austritt an und der Durchmesser darf nicht verändert werden. 3c) Der Bedienungskasten des Torwarts muß die original Länge, Breite und Höhe haben, kann aber aus anderem Material bestehen. Der TKC Bremer Kickers stellte den Antrag, die DTFV-Sitzung abzuschaffen und durch ein schriftliches Verfahren abzulösen. Drei Stimmen sprachen sich dafür, 34 dagegen aus. Abgelehnt wurde der Antrag der MTKG St. Benno, die Zahl der wechselweise im Spiel einsetzbaren Kicker von 4 auf 3 zu verringern (Nein 30, Ja 3, Enth. 4). Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für die Einzelmitgliedschaft von 10 DM auf 12 DM zu erhöhen, berührte die Satzung und machte eine Zweidrittelmehrheit notwendig. Es gab 33 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen. Das Verlangen der SSG, entgegen der Bestimmung der Tagesordnung, auch mündliche Anträge zuzulassen, wurde an dieser Stelle mit 19:13 Stimmen abgelehnt.

8. Verschiedenes

Hier wurde unter anderem beanstandet, daß viele Clubs nicht die laut DTFV-Satzung geforderten 5 DM für im Laufe des Jahres hinzugekommene Clubmitglieder entrichten. Für 1979 werden diese Beiträge nacherhoben. Um die Beitragszahlung überprüfbar zu halten und die Clubs kostenmäßig nicht zu sehr zu belasten, wird der DTFV-Vorstand mit der Anforderung der zweiten Mitgliederliste der Clubs (August/September) einen Schlußstrich unter die Beitragsnachentrichtung für das jeweils laufende Jahr ziehen. Auf Grund weiterer Proteste und offenbar großer Uneinigkeit unter den Versammelten, wurde der SSG Stuttgart nun doch gestattet, den offenbar äußerst wichtigen Antrag, dessen schriftliche Formulierung in der angemessenen Frist "leider vergessen" wurde, nun mündlich zu stellen. Die Stuttgarter beantragten, die regionalen Einzelmeisterschaften wieder für Tipp-Kicker aus allen Sektionen offen zu machen. Der Antrag erhielt 21 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen. Es dürfen nun also wieder süddeutsche Tipp-Kicker an der norddeutschen Meisterschaft, norddeutsche Tipp-Kicker an der westdeutschen Meisterschaft teilnehmen, etc. Zum Abschluß bedankte sich Rudi Fink beim gastgebenden TKV Arminia für die ausgezeichneten Räumlichkeiten, die gute Organisation und die ausgezeichnete Bewirtung.

Impressum

DEUTSCHER TISCHFUSSBALLVERBAND (D T F V) ***TIPP - KICK***

INFORMATION/KOORDINATION

Rudi Fink, Am Kleinen Felde 21, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/ 71 16 93

SPIELBETRIEB

Peter Bumke, Afrikanische Str. 154, 1000 Berlin 65, Tel. 030/451 45 27

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hermann Gärtler, Berghäuschenweg 284, 4040 Neuss, Tel. 02101/ 131 72

FINANZEN

Detlef Wolf, Querstr. 3, 6364 Florstadt 1, Tel. 06035/ 57 97

DTFV-KONTO

Kreissparkasse Friedberg/Hessen, Kto. 100 036 572, Blz. 518 500 79

Redaktionsadresse

Rudi Fink, Am Kleinen Felde 21, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/71 16 93

Paßfotos



Um einzelne Tipp-Kicker in der "Rundschau" vorstellen zu können, brauche ich viel mehr Paßfotos. Bitte schickt mir Aufnahmen der Meister, Clubvorsitzenden, Turniersieger und anderer mehr oder weniger erfolgreicher Tipp-Kicker zu.

Der wichtigste
Treffpunkt
ist Hannover.

D
E
M

Deutsche
Meisterschaft
25. 10. 80